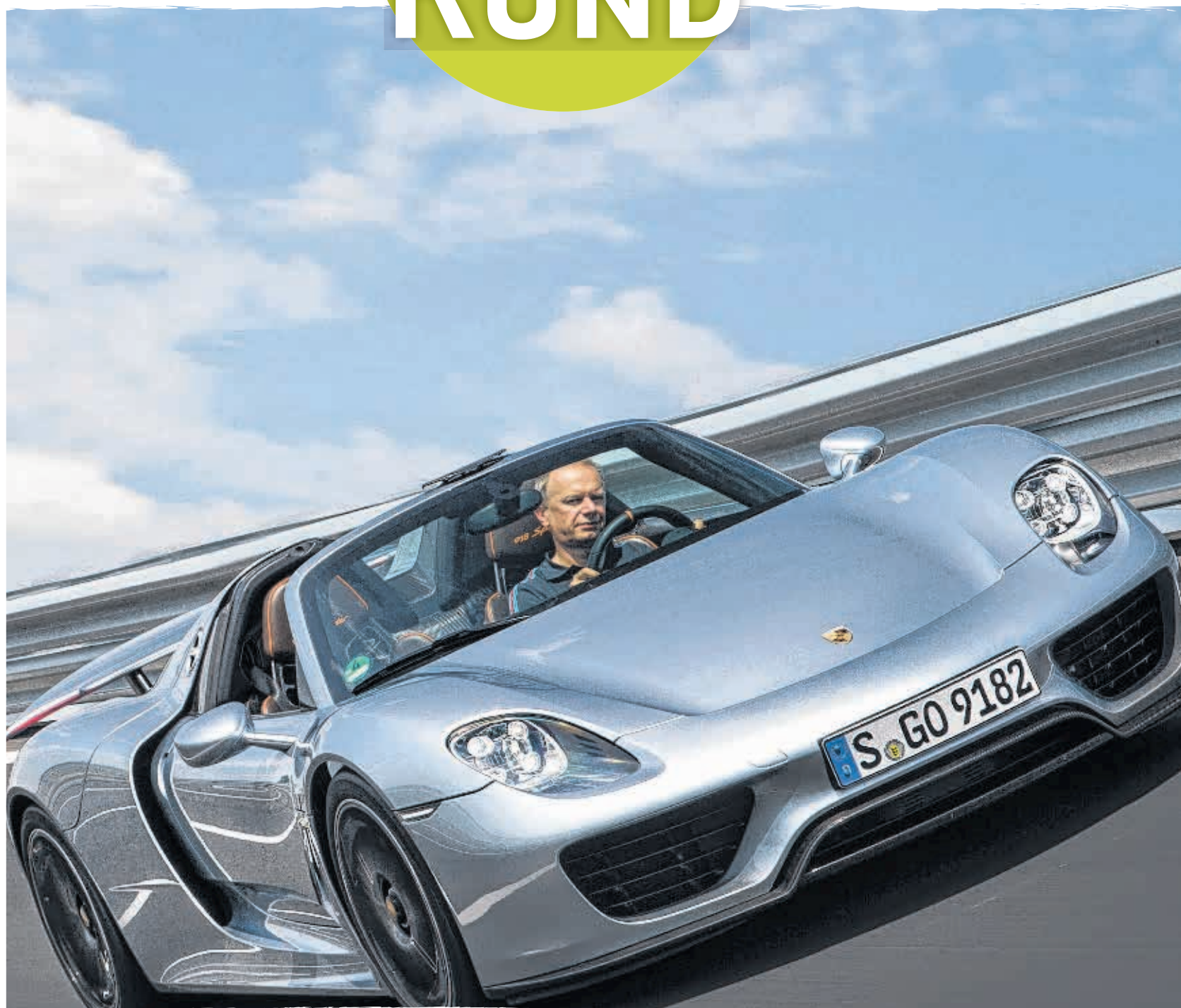


Quer durch den

KREIS RUND

um die Gemeinden



Porsche im ATC

Fachpresse aus aller Welt fährt in Aldenhoven den Supersportwagen

O'zapft is

Erstes Oktoberfest steigt am 27. September in der Arena

Katze verschwunden

Tierschützerinnen geben Tipps für die Suche

Pflegeeltern

Anspruchsvolle Aufgabe, verdienstvolles Werk

Autotestzentrum hat Blitzstart hingelegt

Porsche hat es weltweit bekannt gemacht - Nun folgt die Firmenansiedlung



Liebe Leserin, lieber Leser,

nein, Ihr Zeitungsbote hat Ihnen nicht versehentlich ein Automagazin in den Briefkasten gesteckt. Sie halten tatsächlich Ihr Kreis Rund-Magazin in den Händen, und der exklusive Porsche auf dem Titelblatt hat schon seine Richtigkeit. Geplant war, Ihnen das im April

2014 offiziell eröffnete Aldenhoven Testing Center (ATC) vorzustellen und über die Perspektiven zu berichten, die es unserer Region wirtschaftlich eröffnet. Dass Porsche unterdessen Journalisten aus aller Welt nach Aldenhoven eingeladen hat, um ihnen dort seine gesamte Sportwagenpalette zu präsentieren, war für uns ein Glücksfall.

Porsche ist Kult und Aldenhoven nun ein Begriff in der Autoszene. Unserem Bestreben, Nutzer des Testgeländes vor Ort anzusiedeln und damit neue Arbeitsplätze in dieser strukturschwachen Region zu schaffen, kam das sehr entgegen.

Das Testzentrum hat einen Blitzstart hingelegt. In Kürze präsentieren wir das ATC auf der Expo Real in München einem internationalen Fachpublikum, das auf der Suche nach aussichtsreichen Immobilien-Investitionen ist. Da unser eigenes für diese Messe produzierter Imagefilm nun auch zahlreiche Porsche in Aktion zeigt, wird er sicher noch viel mehr Blicke auf sich ziehen. Wer sein Geld investiert, hat Vertrauen in die Zukunft. Das Ehepaar Roeb aus Nideggen-Schmidt hat sein seit über 100 Jahren in Familienhand befindliches Hotel gründlich renoviert. Doch nicht nur das nach eigenen Ideen neu gestaltete Haus, auch die Begeisterung der Familie für die Eifel und seine Leidenschaft fürs Gastgewerbe haben mir bei unserem jüngsten Kreis-Rund-

Firmenbesuch imponiert.

Imponiert – das ist zugleich das Stichwort für die Pflegefamilie, die wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen. Fünf Kinder hat das Paar aus dem Kreis Düren bereits großgezogen. Nun hat es die Verantwortung für drei Pflegekinder übernommen, denen es familiäre Geborgenheit schenkt. Das ist aller Ehren wert! Auf der Suche nach weiteren Pflegeeltern hat unser Kreis-Jugendamt jetzt die „Superhelden“-Kampagne gestartet. Kinder bedeuten Verantwortung, schenken aber auch Freude – bitte informieren Sie sich.

Es wird Herbst, der Oktober steht vor der Tür. Wer ihn fröhlich begrüßen will, der kann das am kommenden Samstag in der Arena Kreis Düren tun. O'zapft is! Beim Oktoberfest der Kulturinitiative im Kreis Düren wird dort bei Stimmungsmusik sicher nicht nur ein Fass aufgemacht.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Landrat
Wolfgang Spelthahn

Inhalt

- 3 „Sommer-Festspiele“ von Porsche im ATC
- 4 ATC gelingt Blitzstart
- 5 ATC-Interview mit Landrat Wolfgang Spelthahn
- 6 ATC wird auf der Expo Real präsentiert
- 7 Von der Zeche zum Campus Aldenhoven
- 8-9 Oktoberfest: Interview mit Sänger Norman Langen
- 10-11 Firmenbesuch: Hotel Roeb in Schmidt
- 12-13 Katze verschwunden: Tipps für die Suche
- 14 Porträt: Pflegefamilie mit drei Kindern
- 15 Kreis-Jugendamt sucht Pflegefamilien
- 16-17 Terminkalender
- 18 Drogenprävention in Klasse 9 und 10
- 19 Sonderveranstaltungen im monte mare Kreuzau
- 20 DKB als Arbeitgeber: Porträt Sebastian Schmitz
- 21 Rurtalbahn als Arbeitgeber
- 22 Porträt Karsten Liesen und Antonia Noever
- 23-26 Kreuzau
 - Abwechslungsreiches Wanderangebot
 - Firmenporträt KST Moschkau
 - 125 Jahre TurnClub Kreuzau
- 27-30 Niederzier
 - Nahversorgungszentrum „Neue Mitte“
 - Andreashaus: vom Kloster zur Event-Location
 - Heimatismuseum Haus Horn
- 31 Mobilitätsbefragung des Kreises Düren

Impressum

Herausgeber:

Landrat des Kreises Düren,
Bismarckstraße, 52348 Düren

Redaktion:

Josef Kreutzer

Verlag:

Super Sonntag Verlag GmbH,
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Geschäftsführung:

Jürgen Carduck, Andreas Müller

Redaktionsleitung:

Patricia Gryzik

Gestaltung:

Meike Dosquet

Titelbild:

Porsche

Druck:

Euregio Druck GmbH
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Druckauflage:
118.700 Stück



„Sommer-Festspiele“ von Porsche im ATC

Welpresse ist in Aldenhoven zu Gast - „Sehr erfolgreich für alle Beteiligten“



Star der „Sommer-Festspiele“ von Porsche war der exklusive 918 Spyder (links).

Foto: Porsche

Michaela Abendroth klang leicht verschnupft. „Na toll! Das hätte ich gerne vorher gewusst!“, ließ sie die Welt via Facebook wissen. So waren ihr die „Sommer-Festspiele von Porsche in Aldenhoven“, wie ein Reporter schrieb, durch die Lappen gegangen. Oder auch nicht. Denn zu den Testtagen der Zuffenhausener Sportwagenschmiede im Aldenhoven Testing Center (ATC) waren ausschließlich Medienvertreter aus aller Welt eingeladen worden. Fast zwei Wochen war das ATC fest in schwäbischer Hand. Neben den edlen Sportwagen machte auch das Gelände selbst mächtig Eindruck. „Hier werden wir wohl noch so manches Fahrzeug-Festival erleben“, schrieb ein Journalist.

Der Dürer Motorjournalist Axel Keldenich hat in Deutschland und Europa schon so manches Auto getestet, doch das Außergewöhnlichste bestieg er vor der eigenen Haustür. Er war einer der Glücklichen, die Porsche diesen Sommer zu seiner Fahrzeugpräsentation nach Alden-

hoven eingeladen hatte. Im brandneuen Aldenhoven Testing Center stellten die Zuffenhausener Medienvertretern aus aller Welt ihre Produktpalette vor, den atemberaubenden Hybrid-Sportwagen 918 Spyder inklusive. Da glühte der Asphalt, wie der Testfahrer nachfolgend berichtete.

887 PS beeindrucken gestandene Testprofis

Damit wir Normalfahrer keinen Schaden an den wertvollen Sportgeräten anrichten, fährt bei den Testfahrten mit Boxster, Cayman und 911 ein Guide vorneweg. Er gibt die Pace vor und hat vorher noch darum gebeten, auf dem ovalen Kurs die Mittelspur zu wählen, denn die obere führt doch sehr dicht an der Bande vorbei. Macht nichts, das Adrenalin kommt trotzdem. Denn anders als in den beiden Steilkurven ist auf den langen Geraden des Ovals kein Tempolimit angesagt. Also Vollgas bis zum nächsten Anbremspunkt. Und siehe da: Der kurze Bremsweg ist mindes-

tens genauso beeindruckend wie die rasante Beschleunigung. Cayman, Boxster und 15 verschiedene 911er: Jedes dieser Autos verführt zu Dingen, die man mit dem eigenen Mittelklasse-Kombi gar nicht lustig findet, die die Sportwagen aus Zuffenhausen aber souverän meistern. Nicht selber fahren dürfen die Gäste den einzigartigen Hybrid-Übersportwagen 918 Spyder. Sie nehmen auf dem Beifahrersitz Platz und werden gefahren. Los geht's mit dem Launch-Control-Start. Bremse treten, Vollgas und dann den linken Fuß lüften. So gewinnt man jedes Ampelrennen, verliert aber wahrscheinlich seinen Führerschein ... Die Systemleistung von 887 PS macht's möglich: Tempo 100 nach deutlich unter drei Sekunden, bis 300 km/h dauert es keine 20 Sekunden und Schluss ist erst bei 345 km/h. Wer eines der geplanten 918 Exemplare des Spyder kaufen möchte, sollte entweder mindestens 768.026 Euro flüssig haben oder sich mit dem Lottogewinn beeilen, denn rund zwei Drittel des Kontingents sind bereits vergeben.

Hermann-Josef Stappen, Leiter Technologie-Kommunikation, Porsche AG:

„Als Fahrzeugtechnik-Ingenieur und ehemaliger Testredakteur bei einem großen Auto-Magazin habe ich den Fortschritt beim Bau des Aldenhoven Testing Centers so nahe bei meiner Heimatstadt Dürren natürlich mit großem Interesse verfolgt. Als wir dann Anfang 2014 Ausschau nach einem geeigneten Areal für eine Pressevorstellung unserer gesamten Porsche-Sportwagen-Palette vom Boxster über den 911 bis zum 918 Spyder gehalten haben, habe ich das ATC vorgeschlagen, das zu diesem Zeitpunkt – wie ich aus der regionalen Presse wusste – kurz vor seiner Fertigstellung stand. Der Vorschlag wurde nach einer Besichtigung des ATC angenommen, und wir haben diesen Sommer in Aldenhoven eine für alle Beteiligten sehr schöne und erfolgreiche Veranstaltung durchführen können.“

ATC gelingt Blitzstart

Geschäftsführer Micha Lesemann:
„Erwartungen klar übertroffen“

Im April 2014 ist die Teststrecke offiziell eingeweiht worden, seitdem kann sie von jedermann für Testfahrten gebucht werden. Wer sich auf das zwei Kilometer lange Oval mit den beiden Steilkurven beschränkt, bezahlt pro Stunde und Fahrzeug 80 Euro. Ein Morgan 8-Club hat das schwerkraftfreie Kurvenfahren schon genossen, die Freiwillige Feuerwehr Aldenhoven das Anfahren in extremer Steigung trainiert und die Polizei auf dem Handlingkurs Fahrsicherheitstrainings absolviert. Das alles ist hier möglich.

Hauptnutzer sind jedoch Ingenieure und professionelle Testfahrer, die in Sachen Forschung und Entwicklung unterwegs sind. Mehr als 15 Autos dürfen gleichzeitig auf der Strecke testen, deshalb sind Buchungen auch kurzfristig möglich. Wer etwas ganz Besonderes vorhat, kann das ATC tageweise auch komplett mieten. „Die Resonanz ist sehr gut, sogar besser als prognostiziert“, berichtet Micha Lesemann. Der 35-Jährige ist Oberingenieur am Institut für Kraftfahrzeuge der RWTH Aachen und Sprecher der vier ATC-Geschäftsführer.

❓ Herr Lesemann, warum ist das ATC so gut gestartet?

Micha Lesemann: Weil wir vorab den Bedarf bei vielen möglichen Nutzern abgefragt haben. Und weil die Anlage danach professionell geplant und gebaut worden ist. Sie bietet den Testern viele Möglichkeiten und ist dennoch kompakt und übersichtlich. Auch der Sicherheitsaspekt spielt eine gro-

ße Rolle. Teils wird heute ja noch auf stillgelegten Landebahnen oder abgesperrten Parkplätzen getestet. Leitplanken, Auslaufzonen, Einweisung vorab und ständige Aufsicht gibt es dort natürlich nicht. Da ist das ATC eine echte Verbesserung.

❓ Und das hat sich herumgesprochen ...

Micha Lesemann: Ja, wichtige Repräsentanten der Autobranche haben uns bescheinigt, dass das ATC für Testfahrten uneingeschränkt zu empfehlen ist. Und da die Testfahrerszene relativ klein und gut vernetzt ist, hat diese Botschaft schnell die Runde gemacht. Das kommt uns sehr zugute.

Porsche hat mit seiner Fahrzeugpräsentation auch dazu beigetragen ...

Micha Lesemann: Ja, das war schon eine Art Ritterschlag für uns. Aber das ist ja auch unser Anspruch.

❓ Welche Rolle spielt das Galileo-Satellitenprogramm?

Micha Lesemann: Das automatisierte Fahren ist eines der großen Zukunftsthemen und eine riesige Herausforderung, denn das Verkehrsgeschehen auf der Straße ist sehr komplex. Einzelne Fahrerassistenzsysteme wie radargesteuerte Tempomate, Spurhalteassistenten mit Gegenlenkfunktion oder Tote-Winkel-Warner gibt es ja schon. Um selbstständig fahren zu können, müssen die Autos aber mit ihrer Umgebung und untereinander kommunizieren können und dann in jeder Situation richtig reagieren. Ohne Satellitenortung geht das nicht. Doch die Satelliten ermöglichen zunächst ja nur



ATC-Geschäftsführer Micha Lesemann: „Am Computer lässt sich zwar vieles simulieren, doch ohne praktische Tests geht es nicht.“

die grobe Positionsbestimmung des Fahrzeugs; Radar und Kameras müssen das Bild verfeinern. Und Störfälle darf man ja auch nicht vergessen. Da gibt es wirklich noch viel zu tun. Nicht nur technisch, sondern auch rechtlich. Denn wer hat einen Unfall zu verantworten? Der Fahrer oder der Autohersteller?

❓ Beim Wettlauf der Autoentwickler hat unsere Region nun aber den entscheidenden Vorsprung ...

Micha Lesemann: Ja, nur im ATC können die Signale des künftigen europäischen Galileo-Satellitensystems schon heute empfangen werden, also direkt vor unserer Haustür. Die kurzen Wege sind natürlich ein großer Vorteil für uns als RWTH Aachen. Am Computer lässt sich zwar vieles simulieren, doch ohne praktische Tests geht es nicht.

Anfangs, um überhaupt Daten zu sammeln, mit denen wir arbeiten können. Später müssen wir dann messen, wie sich die am Computer entwickelten technischen Veränderungen auf das Fahrverhalten des Wagens tatsächlich auswirken. Dazu brauchen wir genau wie alle Forscher und Entwickler zwingend gleichbleibende Rahmenbedingungen, wie das ATC sie bietet. Nur so kommen wir zu verlässlichen Ergebnissen.

❓ Das ATC ist also optimal?

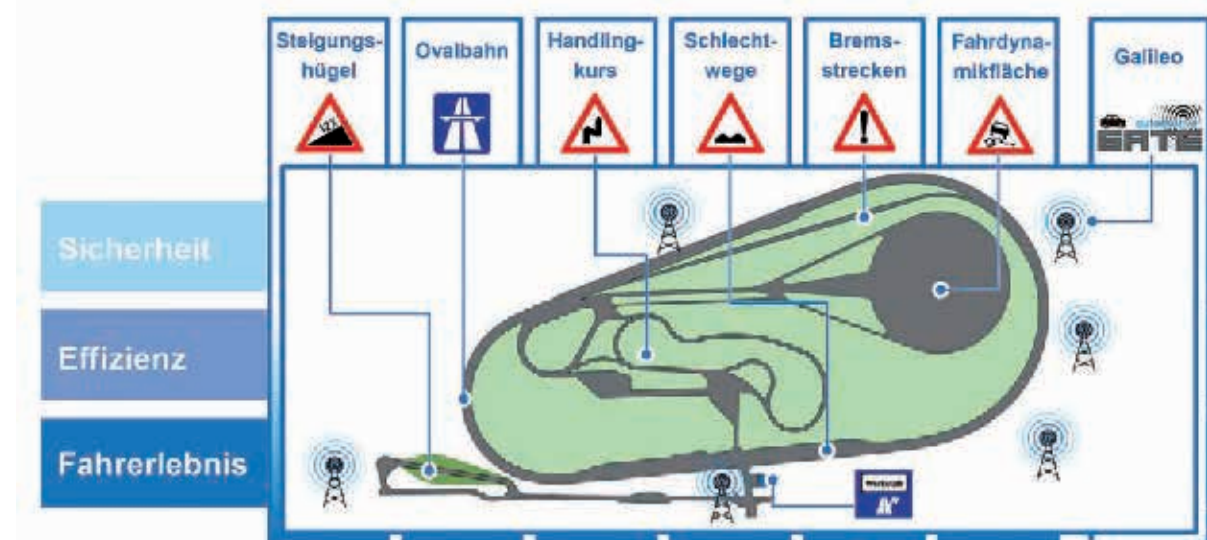
Micha Lesemann: Für uns Forscher sind Verbesserungen natürlich immer denkbar, sonst gäbe es ja keinen Fortschritt. So denken wir schon über eine Erweiterung des Geländes nach, um autonom fahrende Wagen in allen wichtigen Szenarien testen zu können, mit denen sie später im Alltag klar kommen müssen.

❓ Aber wenn die Galileo-Satellitensignale 2020 weltweit zu empfangen sind, hat das ATC seinen Vorsprung eingebüßt ...

Micha Lesemann: Nein, überhaupt nicht. Wir können in Aldenhoven als Einzige mit kontrolliert veränderten Signalen arbeiten. Das ist ganz wichtig. Denn die Autos müssen ja auch auf mögliche Störungen der Satellitensignale vorbereitet sein.

❓ Wie sieht der Industriepark Emil Mayrisch in fünf Jahren aus?

Micha Lesemann: Dann stehen hier auf jeden Fall neue Gebäude, davon gehe ich aus. In einer Machbarkeitsstudie lässt der Kreis Düren ja derzeit klären, was sinnvoll und möglich ist.



Das Aldenhoven Testing Center (ATC) bietet Entwicklern ein optimales Testumfeld. Es steht - im Gegensatz zu vielen anderen Teststrecken - allen Firmen offen.

„Ich sehe ein Riesenpotenzial“

Landrat Wolfgang Spelthahn: ATC-Nutzer schaffen vor Ort neue Arbeitsplätze



Mit dem symbolischen Scherenschnitt eröffneten Landrat Wolfgang Spelthahn (4.v.r.), Vertreter der RWTH Aachen sowie NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin (5.v.r.) im April 2014 das ATC.

Die Idee, das lange Zeit brachliegende Zechengelände mit einer Autoteststrecke wiederzubeleben, um neue Arbeitsplätze in der strukturschwachen Region zu schaffen, kam Landrat Wolfgang Spelthahn vor über zehn Jahren bei einem Besuch des Nürburgrings. Von anfänglichen Unkenrufen und folgenden Widerständen ließ er sich nicht beirren. Während die weithin einzigartige Filmautobahn zur Aufnahme spektakulärer Autostuntszenen bereits 2005 in Betrieb genommen wurde, war für das eigentliche Testzentrum ein viel längerer Atem erforderlich. Das knapp 17 Millionen Euro teure gemeinsame Projekt des Kreises Düren und der RWTH Aachen ist im April dieses Jahres offiziell eröffnet worden.

? Herr Spelthahn, das Autotestzentrum ist fertig. „Sie haben Ihr Ziel erreicht“, würde die Stimme des Na-

vigationsgerätes jetzt sagen ...

Wolfgang Spelthahn: Ja, gemeinsam mit unserem Partner RWTH Aachen haben wir eine Infrastruktur geschaffen, die NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin bei der Eröffnung in seiner Rede als ein Vorzeigeprojekt für gelungenen Strukturwandel bezeichnet hat, das entscheidend für die Zukunft der Region Aachen und des Landes ist. Die vielen sehr innovativen kleinen und mittleren Technologieunternehmen können hier ihre Entwicklungen testen und somit dazu beitragen, das Auto von morgen auf die Räder zu stellen.

? Aber das jetzt erreichte Ziel ist ja eigentlich nur eine Etappe ...

Wolfgang Spelthahn: Tatsächlich stehen wir - wirtschaftlich betrachtet - erst am Anfang der Entwicklung. Damit die Region in vollem Umfang vom Autotestzentrum profitiert, müssen wir jetzt weitere Firmen auf dem

Campus Aldenhoven ansiedeln, die die Anlage nutzen und dafür Büros, Konferenzräume und Werkstätten benötigen, eine Tankstelle und ein Hotel für Mitarbeiter und Gäste. Wenn das gelingt, entstehen vor Ort viele neue Arbeitsplätze für Menschen aus den verschiedensten Qualifizierungsstufen. Ich sehe hier ein Riesenpotenzial, denn eine für alle Unternehmen frei zugängliche Teststrecke ist eine Rarität, obwohl der Bedarf groß ist. Aber auch wenn wir „nur“ ein Etappenziel erreicht haben: Gut zwei Jahrzehnte nach dem Ende der Kohleförderung und langem Stillstand dürfen wir wieder voller Zuversicht nach vorne gucken - das ist doch sehr schön.

? Und Porsche hat mit seiner großen Presseveranstaltung kräftig dazu beigetragen, Aldenhoven in aller Welt bekannt zu machen.

Wolfgang Spelthahn: Wenn eine so renommierte Firma wie Porsche

unser Testzentrum mietet, um seine Produkte Journalisten aus aller Welt zu präsentieren, dann ist das natürlich ein Glücksfall. Selbst aus Amerika, Japan und China sind Pressevertreter angereist, um die seltene Gelegenheit zu nutzen, den Porsche 918 Spyder zu erleben, den man zweifellos als Meisterleistung deutscher Ingenieurskunst bezeichnen darf. Aber selbst ein solch exklusives Auto lässt sich ohne die auf die Herstellung einzelner Fahrzeugkomponenten spezialisierten Zulieferer nicht bauen. Sie zählen oftmals zu den erwähnten kleinen und mittleren Unternehmen, denen unser ATC ganz neue Möglichkeiten eröffnet.

? Was unternehmen Sie selbst, um Firmen auf den Standort Aldenhoven aufmerksam zu machen?

Wolfgang Spelthahn: Derzeit wird ein Modell des ATC gebaut, das wir im Oktober gemeinsam mit einem Kurzfilm auf der Expo Real in München präsentieren werden. Das ist eine bestens besuchte internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen. Dort präsentieren wir auf dem Stand der Region Aachen den Campus Aldenhoven, der mitten in Europa verkehrsgünstig in einer ausgesprochenen High-Tech-Region liegt. Dabei können wir damit werben, dass auf dem Campus bereits drei weitere Technologiefirmen mit rund 150 Mitarbeitern angesiedelt sind und kurzfristig fast acht Hektar Fläche bebaut werden können. Darüber hinaus zeigt unsere Machbarkeitsstudie den Interessenten die langfristigen Entwicklungsmöglichkeiten auf dem Areal auf.

MÜLLVERBRENNUNGSANLAGE WEISWEILER



MODERNE TECHNIK FÜR MENSCH UND UMWELT

Die Müllverbrennungsanlage Weisweiler bietet Entsorgungssicherheit für mehr als 850.000 Bürgerinnen und Bürger.

Die leistungsfähige Rauchgasreinigung der MVA sorgt dafür, dass die strengen gesetzlichen Grenzwerte deutlich unterschritten werden.

Jetzt durchstarten

Campus Aldenhoven wird auf der Expo Real vorgestellt

Da die fossilen Kraftstoffreserven endlich sind und die modernen Kommunikationstechnologien den Ingenieuren ganz neue Möglichkeiten eröffnen, steht das Auto vor einem Entwicklungssprung. Ganz neue Mobilitätskonzepte sind möglich und nötig. Dank freiem Zugang zum ATC können sich nun auch die vielen kleineren und mittelgroßen Unternehmen voll am Ideenwettbewerb beteiligen.

Die CIMA Beratung und Management GmbH kommt in ihrer Machbarkeitsstudie für den Campus Aldenhoven zu folgender Einschätzung: „Das Aldenhoven Testing Center hat das Potenzial, sich zum zentralen Impulsgeber der Flä-

chenentwicklung in Aldenhoven zu entwickeln; mittel- und langfristig kann sich der Standort zu einem forschungs- und produktionsorientierten Zukunftsstandort für die Region entwickeln.“

Für die ATC-Nutzer sind kurze Wege von Vorteil. Raum, sich dort anzudocken, gibt es reichlich. 78.000 Quadratmeter Gewerbefläche mit rechtskräftigem Bebauungsplan stehen kurzfristig bereit.

Auf der Expo Real, der internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen in München, präsentiert der Kreis Düren den Campus Aldenhoven mit seinem Zukunftspotenzial Anfang Oktober verbunden mit der Aufforderung „jetzt durchstarten“.



Versuch macht klug: Ein Testwagen mit Messvorrichtung umkurvt ein weißes Hindernis.

Foto: ATC

Im ATC hat Sicherheit Vorfahrt

Betriebsleiter Peter Moers nimmt die Kunden vor Ort in Empfang



Per Funkgerät kann Betriebsleiter Peter Moers die Testfahrer jederzeit erreichen.

Von seinem Arbeitsplatz aus hat Kraftverkehrsmeister Peter Moers alles im Blick, das Geschehen auf der kurvenreichen Teststrecke und die weiteren Buchungen des Tages. „Die Auslastung ist sehr gut. Im Schnitt finden pro Tag zehn bis 15 Testfahrten statt“, berichtet der 51-Jährige, der seit dem 1. April 2014 Betriebsleiter des Aldenhoven Testing Centers ist. Neun neue Stellen sind hier insgesamt entstanden.

Peter Moers nimmt die Buchungen an, empfängt Kunden vor Ort und sorgt vor allen Dingen für die Sicherheit. „Jeder, der die Strecke nutzen will, wird vorab von mir eingewiesen. Hier dürfen mehr als 15 Autos gleichzeitig fahren, ohne strikte Regelbefolgung geht das nicht.“

In den beiden Steilkurven gilt Tempo 100 bzw. 120 als Obergrenze, auf den Geraden darf mehr Gas gegeben werden. Dass auf dem Handlingkurs schon mal Reifen quietschen, ist normal, Fahren im Grenzbereich ist hier Programm, weil für die Entwicklungsarbeit erforderlich. Per Sprechfunk ist Peter Moers mit den Kunden verbunden und kann ihnen somit jederzeit Hinweise geben. Was für ihn am wichtigsten ist: „Einen Unfall hat es noch nicht gegeben.“ Und das soll auch so bleiben.

Von der Zeche zum Campus Aldenhoven

ATC eröffnet der gebeutelten Region neue Perspektiven



Drei Technologie-Firmen gab es bereits am Standort, für weitere Unternehmen ist im Umfeld des ATC noch reichlich Platz vorhanden.

1952 förderte der Eschweiler Bergwerksverein (EBV) die erste Steinkohle aus der Grube Emil Mayrisch. In den 1960er Jahren galt das Bergwerk als das modernste Europas, in der Spitze waren 4000 Mitarbeiter in Siersdorf beschäftigt. Ende 1992 wurde die Zeche stillgelegt. Auf dem Gelände des heutigen Industrieparks Emil Mayrisch sind heute außer ATC drei weitere Firmen ansässig.

Die Firma Omnifol hat sich im Jahr 2000 dort angesiedelt. Sie produziert Kunststoffe und hat eine 30-köpfige Belegschaft. Die Firma Fiberdur beschäftigt 110 Mitarbeiter. Sie hat ihren Ursprung im Unternehmen Deutsche

Fibercast, das der EBV Anfang der 1960er zur Produktion von glasfaserverstärkten Kunststoffrohren gegründet hatte.

Einstieg ist gelungen

Die Firma Bonnenberg & Drescher bietet als Ingenieurunternehmen ein breites Spektrum an Planungs- und Beratungsleistungen sowie System-Lieferungen. Schwerpunkte der Tätigkeiten der über 30 Mitarbeiter liegen in den Bereichen Chemie, Energie, Verfahrenstechnik und Informationstechnologie.

Fotos und Texte: Josef Kreutzer



Warme Farben, edle Materialien und aromatische Duftkompositionen verströmen eine Behaglichkeit, die alle Sinne anspricht. Ob wohltuende Körperbehandlungen oder entspannende Massagen und Badezeremonien in ganz privater Atmosphäre – im monte mare gewinnt das Wort »Erholung« eine völlig neue Bedeutung.

5€ Rabatt auf eine Massage nach Wahl



2 0 1 4 1 1 5 0 1 8

*Pro Massage und Person kann nur ein Gutschein eingelöst werden. Gilt auch für Massagen ohne Saunaeintritt. Gilt nicht bei Wellness-Arrangements, Beauty-Behandlungen, Dampfbad-Zeremonien oder bereits reduzierten Angeboten. Preisvorteil kann nicht in bar ausbezahlt oder bei Gutscheinverkauf verrechnet werden. Für alle Massagen ist eine verbindliche Reservierung erforderlich. Gültig im monte mare Kreuzau bis 30.11.2014.



...meine Pause vom Alltag

monte mare Saunaparadies . Windener Weg 7 . 52372 Kreuzau

„Ich genieße jede Sekunde“

Schlagersänger Norman Langen hat seinen Traum verwirklicht



Zu den Stars, die am Samstag, 27. September, ab 19 Uhr beim Oktoberfest in der Arena Kreis Düren auftreten, gehört Senkrechtstarter Norman Langen. 2011 trat er bei der achten Staffel von „Deutschland sucht den Superstar“ erstmals vor einem Millionenpublikum als Solosänger in Erscheinung. Heute, kaum drei Jahre später, arbeitet der 29-Jährige bereits an seinem dritten Schlageralbum. Nach „Pures Gold“ (2011) und „100% Norman“ (2013) freuen sich seine Fans auf die neuen Songs, zumal das Studioalbum in enger Zusammenarbeit mit niemandem Geringeren als Matthias Reim entsteht. Erste Kostproben („Ich wähle deine Nummer“) haben jedenfalls Appetit auf mehr gemacht.

Norman Langen, der aus Würselen stammt und heute in Übach-Palen-

berg lebt, hat sich in kürzester Zeit einen Namen als Schlagersänger gemacht und wurde bereits mit namhaften Preisen bedacht. In Deutschland, Österreich, der Schweiz sowie auf Mallorca ist er aus der Schlager- und Partyszene jedenfalls nicht mehr wegzudenken.

Norman, mit 13 Jahren standen Sie erstmals auf einer Bühne und haben später als Schweißer und Altenpfleger gearbeitet. Wie passen diese bodenständigen Berufe zu Ihrem Lebensmotto „Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum“? Waren das Irr- oder Umwege?

Norman: Als ich mit 17 Jahren die Schule verließ, hatte ich keinen genauen Plan, was ich machen möchte. Klar war jedenfalls für mich, dass ich irgendwann auf den großen Bühnen stehen und meinen Lebensunterhalt mit meiner Leidenschaft zur Musik bestreiten möchte. Ich arbeitete mal hier, mal dort als Tellerwäscher im Biergarten oder als Küchenhilfe beim Italiener um die Ecke. Es war immer wichtig für mich, mein Geld selber zu verdienen. Irgendwann kam allerdings der Zeitpunkt, wo ich mich fragen musste: Wo führt das hin? Willst du das so dein Leben lang weiter machen?

Die Antwort war vermutlich nein?!

Norman: Richtig! Deshalb traf ich die Entscheidung, als Schweißer zu arbeiten, da ich es liebte, handwerklich und auch kreativ zu arbeiten. Als es in der Firma nicht mehr so rund lief und ich meinen Job verlor, bekam ich durch einen Zufall das Angebot, ein Praktikum in einer Einrichtung für an Demenz erkrankte Menschen zu machen. Das gefiel mir so gut, dass ich eine entsprechende Umschulung und später eine Fortbildung zum Sterbebegleiter gemacht habe. Heute kann ich die Menschen auf eine andere Art und Weise glücklich machen, ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern und dabei noch viel mehr Menschen ansprechen als vorher. Also kurz gesagt, denke ich, dass das kein Irr-, sondern eher ein Umweg war, um selber erkennen zu können, was es heißt, körperlich und seelisch zu arbeiten und zu sehen, dass es nicht jeder so gut hat wie unsereins!

Jetzt ist Ihr Lebenstraum wahr geworden: Wie lebt es sich als Schlagerstar? So, wie sich das vorgestellt haben?

Norman: Das Leben als Schlagersänger ist toll. Man reist sehr viel, lernt viele Menschen kennen. Auch wenn der Tag mit seinen 24 Stunden

oft zu kurz ist und man manchmal vor Terminen nicht mehr ein oder aus weiß, erfüllt mich dieser Job mit ganz viel Freude und Hingabe. Man hält sich fitter als vorher, macht viel Sport - sechsmal die Woche zwei Stunden -, um auf der Bühne mit den Tänzerinnen Gas geben zu können. Und man saugt die wenige Zeit, die man mit der Familie oder den Freunden verbringen kann, viel intensiver auf.

Wie fühlt sich das an, wenn Ihnen Hunderte oder Tausende Menschen zjubeln? Besteht vielleicht die Gefahr, dass das irgendwann „normal“ wird?

Norman: Ich kann nur für mich sprechen und kann nur sagen, dass ich vor jedem Auftritt wirklich aufgeregt bin und mir manchmal richtig schlecht wird, denn ich möchte immer das Bestmögliche mit meinem Team herausholen. Ich halte es nicht für selbstverständlich, dass man vom Publikum teilweise so abgefeiert wird und genieße von daher jede Sekunde. Ich danke den Leuten dafür, dass sie mich so unterstützen und möchte deshalb mit meinem Team immer 1000 Prozent geben.

Sie haben Ihren Künstlernamen vor einigen Jahren abgelegt. Was be-



Produziert mit Matthias Reim sein nächstes Album: Norman Langen, einer der Stars des Oktoberfestes am kommenden Samstag in der Arena Kreis Düren.

Foto: © Tatjana Back



? 2002 haben Sie am Aachener Theater eine Gesangsausbildung erhalten. Wie sehr profitieren Sie davon?

Welche Rolle spielen Talent und harte Arbeit auf dem Weg nach oben?

Norman: Die Gesangsausbildung hilft mir dabei, auch lange Belastungen der Stimme ohne weitere Schäden wegzustecken. Man braucht bestimmt Talent, aber die harte Arbeit im Background ist noch viel wichtiger! Von nix kommt nix... Es gibt immer jemanden, der besser ist als man selbst. Das sollte man sich immer vor Augen halten, um nicht stehen zu bleiben.

deutet es für Sie, dass Sie nun mit Ihrem wirklichen Namen für Ihre Erfolge stehen?

Norman: Mein damaliger Künstlername "Sam Gérome" kam durch das R'n'B-Projekt, bei dem ich früher mitwirkte. Wir hatten einen amerikanischen Touch und auch Amis in der Band. Norman Langen hörte sich da einfach nicht an. Dort verkörperte ich eine Kunstfigur, die zu dem Gesamtkonzept gehörte, ich war nur ein Teil dessen.

? Und heute?

Norman: Norman Langen, das bin ich und nicht mehr diese Kunstfigur. Das hat eine ganz andere Gewichtung, denn die Menschen honorieren das, was ich tue und nicht, was "künstlich" hervorgerufen wurde.

? Haben Sie privat auch ein Kontrastprogramm zu Schlagnern?

Norman: Im privaten Bereich höre ich gerne Chillout-Musik, R'n'B oder die Charts. Um runterzukommen, liebe ich es, in die Sauna zu gehen oder einfach mit meinem engsten Kreis schöne Dinge zu unternehmen.

? Wie sieht Ihre Zusammenarbeit mit dem berühmten Matthias Reim aus? Wie ist da die Rollenverteilung?

Norman: Matthias ist eine absolut coole Socke, mit dem man super locker und entspannt arbeiten kann. Er schreibt und produziert mich und lässt mir künstlerisch absolut freie Bahn.

? Was erwarten Sie von Ihrem Auftritt beim Oktoberfest in der Arena Kreis Düren? Für Sie ist es ja fast ein Heimspiel ...

Norman: Ich erwarte - wie man das vom Kreis Düren kennt - natürlich eine bombastische Stimmung, gute Laune und tolle Leute ...

? Und worauf dürfen sich die Gäste freuen? Haben Sie vielleicht einen neuen Song parat?

Norman: Ich habe ein schönes gemischtes Programm dabei und natürlich auch schon die erste Single, die in Zusammenarbeit mit Matthias Reim zustande kam...

Infos und Tickets

O'zapft is! In der Arena Kreis Düren steigt am Samstag, 27. September, 19 Uhr (Einlass 18 Uhr) das Oktoberfest 2014. Karten für die Veranstaltung der Kulturinitiative im Kreis Düren e.V. gibt es im Vorverkauf zum Preis von 15 Euro zuzüglich Gebühren unter www.arenakreisdueren.de, über die Tickethotline 02405/40860 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Zudem gibt es Premium-Karten zum Preis von 65 Euro zuzüglich Gebühren. Im Preis enthalten sind alle Getränke sowie ein Wiesn-Menü und ein Vesper-Teller. Das Oktoberfest findet unter der Schirmherrschaft von Landrat Wolfgang Spelthahn statt. Unterstützt wird es von der Sparkasse Düren, der Dürener Kreisbahn, der Rurtalbahn sowie F&S Solar.



Für die musikalische Unterhaltung sorgen am kommenden Samstag beim Oktoberfest in der Arena Kreis Düren (v.l.) Moderator Lorenz Büffel, Peter Wackel, Tim Toupet und Olaf Henning. Freuen dürfen sich die Gäste auch auf das Junge Orchester Kreuzau und die Band „Echte Fründe“.

Eifelgenuss für Augen, Nase und Gaumen

Hotelier-Ehepaar Roeb hat kräftig investiert, um die Zukunft zu gewinnen

„Wir leben in der Eifel, wir kochen Eifel, wir sind Eifel!“ Für Michael Roeb gibt es da kein Vertun. Gemeinsam mit seiner Frau Petra führt der 45-jährige Koch und Restaurantfachmann das Hotel Roeb in Schmidt in vierter Generation.

1908, also vor über 100 Jahren, hatte sein Urgroßvater das Gasthaus vis à vis der weithin als St. Mokka bekannten Schmidter Pfarrkirche

vom kinderlos gebliebenen Fritz Stollenwerk übernommen. Dessen Gasthaus ist heute ein gemütliches Landhotel mit 21 Zimmern, der Kolonialwarenladen längst Geschichte. „Zum alten Fritz“ ist aber immer noch über der Eingangstür zu lesen. Tagungsgäste und Eifelgenießer beherbergt das Hotel Roeb hauptsächlich, meist für ein, zwei oder drei Nächte.

Die Roebs sind tief in der Eifel ver-

wurzelt. „Unsere Vorfahren kommen aus dem Kalltal, genauer gesagt: von der Mestrenger Mühle“, erzählt Michael Roeb. Seit 2010 ist er der Geschäftsführer des Hotels.

Hotel Roeb - Familienbetrieb seit über 100 Jahren

Seine Eltern, Lothar und Gertrud Roeb, hatten den Staffelnstab nach über 40 Jahren an ihren Sohn und dessen Ehefrau Petra weitergereicht, arbeiten aber nach wie vor im Haus mit. Für Michael Roeb ist das Woher ebenso klar wie das Wohin: Das Ehepaar trägt nicht nur die Verantwortung für ihre beiden Kinder, sondern auch für zehn Festangestellte und bis zu 15 Aushilfen. Um ihrem Haus am Rande des Nationalparks Eifel weitere gute Jahre zu ermöglichen, haben die beiden kräftig investiert. Mit komplett renovierten Räumen warten sie auf und mit Eifel satt. Geweißte Wände kontrastieren im Gasträum mit dem Schwarzgrau des Eifeler Schiefers. Der Parkettboden, die Holzvertäfelungen und die dunkelbraunen Lederstühle scheinen wie für die Ewigkeit gemacht; mit Tannenzap-

fen und Zweigen sind die Tische liebevoll dekoriert. Die dekorativen Holzscheiben, die die Rezeptionswand schmücken, stammen – natürlich – von einem Schmidter Baum. „Hier hängen wir Fotos auf, die die Geschichte unseres Hauses widerspiegeln“, erläutert der Patron, als er Landrat Wolfgang Spelthahn und dessen Begleitung bei einem Firmenbesuch durchs Haus führt. Der ganze Stolz des Hotelier-Ehepaares sind die renovierten Zimmer. Jedes hat ein eigenes Motto. St. Mokka zum Beispiel heißt eines, in dem ein leichter Kaffeeduft in der Luft liegt. Ein Schälchen Kaffeebohnen und eine Mokkatasse stehen auf dem Tisch, daneben liegt ein „alternativer Kirchenführer“. Die St. Hubertus-Kirche, die nach dem Krieg mit Einnahmen aus dem Schmuggel wiederaufgebaut wurde, sieht man beim Blick durchs Fenster gleich auf der anderen Straßenseite. Großzügige Räume, dicke Matratzen, massive Holzmöbel, hochwertiger Teppichboden von Anker aus Düren und feine Badezimmer von Hoesch aus Kreuzau – Heimatbekenntnis auch hier, gespart wurde nicht. „Unsere Gäste sollen sich rundum wohlfühlen“, unterstreicht Michael Roeb. Einige Zimmer sind sogar mit Whirlwannen ausgestattet, die ganz gezielt den Rücken massieren. Einen vierten Stern will der Hausherr nun aber nicht an der Fassade anbringen lassen, er setzt mehr auf den Aha-Effekt. Für die Innengestaltung zeichnet das Ehepaar übrigens selbst verantwortlich, auf professionelle Beratung habe man bewusst verzichtet. „Wir wollten das Haus so, wie es uns gefällt.“ Noch ist das Werk nicht ganz vollendet, aber das ist nur eine Frage der Zeit.

Liebe zur Eifel geht durch den Magen

Die Küche serviert Eifelgeschmack. Als Mitglied der Regionalmarke Eifel setzt Michael Roeb ganz bewusst auf heimische Produkte. So unterstützt er mit seinen Einkäufen die regionalen Erzeuger dabei, qualitativ hochwertige Waren herzustellen, vom Honig übers Gemüse bis zum Fleisch. „Hier, das ist eine Steinpilz-Pfifferlingscreme, hergestellt aus Schmidter Pilzen, sogar von Schmidtern gepflückt“, preist der Chef eine der Spezialitäten aus



Kaffeeduft im Mokka-Zimmer: Michael (r.) und Lothar Roeb (3.v.r.) führten Landrat Wolfgang Spelthahn, Nideggens Bürgermeisterin Margit Gökemeyer (l.) und Wirtschaftsförderin Anette Reinholz durchs renovierte Hotel.



Das Auge isst mit: Die Inneneinrichtung ihres Hotels haben Petra und Michael Roeb selbst entworfen.



Ei(feel) good: Petra und Michael Roeb (vorne rechts) haben das Hotel in Nideggen-Schmidt von Gertrud und Lothar Roeb (2. u. 3. v.l.) übernommen. Für sie ist ein gutes Betriebsklima das A und O.

eigener Produktion an. Wenn bei der Gala Culinaria ein siebengängiges Eifel-Menu mit ausgewählten Weinen aufgetragen wird, spricht Michael Roeb von der „Eifel als Paradies für Feinschmecker“. Dann steht er mit Florian Deuster, den er selbst am Herd ausgebildet und der es 2005 im Nachwuchs-

wettbewerb bis zum NRW-Meister und auf Platz 7 auf Bundesebene geschafft hat, in der Küche. Das Best-of Eifel werde von manchen mittlerweile sogar im Abo gebucht, Übernachtung inklusive. Was beweist, dass Liebe durch den Magen geht, auch die zur Eifel. Aus gesundheitlichen Gründen arbeitet

Florian Deuster aber nur noch ausnahmsweise in der Küche. Er hat sich zum Kaufmann für Tourismus und Freizeit umschulen lassen und nun eine neue Aufgabe im Hotel Roeb übernommen. Für seinen Chef war es keine Frage, ihn weiter zu beschäftigen: „Ein menschliches Betriebsklima ist das A und O im

Gastgewerbe. Nur wenn ich meine Mitarbeiter fair behandle und sie sich bei uns wohlfühlen, können sie unsere Gäste freundlich bedienen.“ Das Motto lautet: Ei(feel) good! Davon profitieren alle - Gäste, Mitarbeiter und die Gastronomen.

Text und Fotos: Josef Kreutzer

Wir schaffen Zukunft



indeland
Entwicklungsgesellschaft

www.indeland.de

Wenn die Katze verschwunden ist

Tierschützerinnen geben Praxistipps

Seit einigen Tagen erscheint eine schwarz-weiße Katze immer wieder auf dem Grundstück der Familie. Anfänglich war sie etwas zurückhaltend, nach einiger Zeit aber strich sie den Hausbesitzern um die Beine, ließ sich ausgiebig streicheln, machte ein Schläfchen auf dem Gartenstuhl und verschlang hastig die Leckerbissen, die ihr von den Menschen zugesteckt wurden. Die Familie war sich schnell einig, das ist ein kleiner Streuner, der fortan bei uns leben darf. Um si-

cherzugehen, dass die Katze wirklich bleibt und sich nicht womöglich ein anderes Zuhause sucht, wurde sie zur Eingewöhnung mit ins Haus genommen und ihr erst mal kein Freigang mehr gewährt.

Ab diesem Tag wurde nur ein paar Straßen weiter eine Katze vermisst. Es ist eine schwarz-weiße Katze, die tagsüber, wenn ihre Besitzer zur Arbeit gehen, durch die Katzenklappe das Haus verlässt, durch die benachbarten Gärten wandert, sich Streicheleinheiten und auch mal ein Leckerchen abholt, an einem gemütlichen Platz zur Ruhe legt und nachmittags zum Feierabend ihre Menschen freudig in Empfang nimmt, auf die tägliche Spieleinheit wartet und anschließend ihr Fressen bekommt.

Das ist nur eine von vielen Geschichten, die Marliese Felden aus Jülich-Wellendorf und Tanja Fey aus Niederzier immer wieder erleben. Die beiden Frauen engagieren sich bereits seit vielen Jahren neben ihrem Beruf ehrenamtlich im Tierschutz. Dabei müssen sie immer wieder feststellen, dass beim Thema Fundtiere in der Öffentlichkeit anscheinend Unsicherheit über die richtige Verhaltensweise herrscht.

Nicht bei jeder Katze, die draußen herumschleicht, handelt es sich um eine Fundkatze. Die Tiere haben ein festes Revier, das sie immer wieder durchstreifen. Sofern die Katze nicht offensichtlich ausgesetzt, verletzt, in einem schlechten Allgemeinzustand



Das Wohl von Katzen und deren Besitzer liegt Marliese Felden (l.) und Tanja Fey sehr am Herzen. Foto: Josef Kreutzer

ist oder sich in einer gefährlichen Umgebung befindet, sollten Sie die Katze weder regelmäßig füttern noch mit ins Haus nehmen. Beobachten Sie zunächst, ob sich das Tier wirklich ständig in der Nähe aufhält und erkundigen Sie sich in der Nachbarschaft, ob das Tier bekannt ist.

Handelt es sich bei dem zugelaufenen Tier um eine weibliche Katze, ist zu prüfen, ob es sich um ein Muttertier handelt, deren Babys noch gesäugt werden. Ist dies der Fall, muss die Katze an ihrem Fundort verbleiben, und ein örtlicher Tierschutzverein sollte informiert werden. Je früher kleine Katzen in menschliche

Obhut kommen, desto größer sind ihre Chancen auf eine spätere Vermittlung in ein geeignetes Zuhause. Da Katzen sehr neugierige Tiere sind, kommt es sehr häufig vor, dass sie in einem unbeobachteten Moment in eine Garage, den Keller oder einen Schuppen laufen. Wenn Sie den Verdacht haben, dass Sie eine Katze unbeabsichtigt eingesperrt haben, lassen Sie nach Möglichkeit eine Fluchtmöglichkeit, z.B. die Tür, etwas offen und ziehen Sie sich zurück. Eingesperrt in einer fremden Umgebung sind Katzen oftmals sehr ängstlich und kommen erst wieder zum Vorschein, wenn es in der Umgebung ruhig ist.



Von diesem Kater wird der Besitzer gesucht. Er wird immer wieder in Wellendorf gesichtet. Foto: M. Felden

KURZE WEGE DER ENTSORGUNG

- » **ELC HORM** Pfarrer-Pleus-Straße 46 in Hürtgenwald
- ELC WARDEN** Mariadorfer Straße 2 in Eschweiler
- ELC SÜD** Am Windrad 18 in Monschau-Imgenbroich

Fahren Sie vor: Abfälle und Wertstoffe können Sie bei uns bequem entsorgen.

AWA-ABFALLFON 0 24 03 - 87 66-353

Mehr Infos inkl. Öffnungszeiten finden Sie unter www.awa-gmbh.de/die-anlagen

VERWERTUNG AUS VERANTWORTUNG

www.awa-gmbh.de

AWA
AWA Entsorgung GmbH



Katze mit Hilfe der Maus aufspüren

Internetportal katzensuche-kreis-dueren bündelt Such- und Fundmeldungen

Rechtlich gesehen handelt es sich bei einer Katze um seine Sache, deren Fund nach §§ 965 bis §§ 984 BGB beim Ordnungsamt und bestenfalls auch im Tierheim zu melden ist, ansonsten macht man sich der Fundunterschlagung schuldig.

Für viele Besitzer ist das Tier aber ein Familienmitglied und sein plötzliches Verschwinden löst Trauer, Schmerz und Verzweiflung aus. Daher ist die Suche nach dem Besitzer sehr wichtig, bevor Sie ein Tier dauerhaft bei sich aufnehmen. Beim Tierarzt oder durch einen Tierschutzverein kann geprüft werden, ob die Katze einen Chip trägt und registriert wurde. Auch Plakataushänge und Wurfzettel bringen oftmals den gewünschten Erfolg, so konnte auch Marliese Felden vor kurzem einen Kater in sein Zuhause bringen, denn die Besitzer hatten ihn auf einem Fundaushang erkannt. Ebenfalls durch ein Suchplakat und aufmerksame Mitmenschen ist nach einigen Wochen ihr eigener Kater ausfindig gemacht worden, und Marliese Felden konnte ihn wieder glücklich in die Arme schließen.

Leider hat nicht jede Geschichte ein glückliches Ende. Im Fall von Tanja Fey blieben gleich drei Katzen spurlos verschwunden. Das nahm sie zum Anlass, um das Internetportal katzensuche-kreis-dueren ins Leben zu rufen. Auf dieser Seite bündelt

sie zentral alle regionalen Such- und Fundmeldungen und leitet diese an ein Netzwerk aus Behörden, Tierärzten, Tierschutzvereinen und weitere Internetseiten weiter und konnte dadurch schon einige Besitzer und Katzen wieder vereinen. Darüber hinaus wartet Tanja Fey auf ihrer Internetseite mit viel Sachinformation auf. Kurz und prägnant beschreibt sie beide Situationen: „Katze ist verschwunden“ und „Katze ist zugelaufen“. Nach wenigen Minuten weiß der Leser, was zu tun ist. Die beiden Handlungsleitfäden enthalten viel Erfahrungswissen, das in der Praxis überaus nützlich ist. Sehr wichtig ist auch die Meldung von tot aufgefundenen Katzen. Mag die Nachricht im ersten Moment sehr schmerzhaft sein, so bleibt dem Besitzer aber die quälende Ungewissheit erspart.

**Chip oder Tätowierung
sind sehr hilfreich**

Auch kann jeder Katzenbesitzer im Vorfeld etwas zum Schutz seiner Katze tun. Lassen Sie Ihre Katze mit einem Chip oder einer Tätowierung kennzeichnen und denken Sie an die Registrierung bei Tasso, die nur in den seltensten Fällen vom Tierarzt für Sie erledigt wird. Das Revier von kastrierten Katzen und Katern ist kleiner, sie werden häuslicher, und Kastration ist aktiver Tierschutz. Halten Sie ein aktuelles Bild von Ihrem



Diese Babys wurden mit Katzenschnupfen aufgefundene. Nach liebevoller Pflege konnten alle in ein schönes Zuhause vermittelt werden. Foto: M. Felden

Tier bereit, Meldungen mit Bild haben meist mehr Erfolg. Eine Bitte haben Marliese Felden und Tanja Fey noch zum Schluss: Schließen Sie nicht die Augen vor dem herrschenden Katzenelend, es gibt viele Tiere, die Ihre Hilfe brauchen. Aber füttern allein reicht nicht, nur eine gleichzeitige Kastration hilft beim Kampf gegen die Katzenschwemme. Melden Sie echte Notfälle den Tierschutzvereinen und unterstützen Sie uns bei der Suche nach vermissten Tieren.

Info

Unter www.katzensuche-kreis-dueren.de ist das von Tanja Fey erstellte regionale Internetportal zu erreichen. Die weiteren Kontaktdaten lauten: E-Mail: mieruma@googlemail.com, Telefon: 02428/903437 (tagsüber AB) oder 01578/4087425.



KRANKENHAUS DÜREN GEM. GMBH
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER RWTH AACHEN

Kompetenz und Verantwortung

Mit höchstem Qualitätsanspruch an Medizin und Pflege trägt das Krankenhaus Düren eine besondere Verantwortung für die Gesundheitsversorgung der Menschen in der Region. Rund 20.000 stationäre und 50.000 ambulante Patienten vertrauen in jedem Jahr auf uns als führenden Schwerpunktversorger zwischen Köln und Aachen, zwischen der Eifel und dem Niederrhein.

Menschliche Zuwendung und innovative Technik prägen unsere Fachabteilungen, in denen wir rund um die Uhr umfassende Versorgung auf höchstem Niveau bieten. Die kommunale Trägerschaft mit den Gesellschaftern Stadt und Kreis Düren bietet dazu die idealen Voraussetzungen.

Die Schwerpunkte unserer Spezialisten sind die Behandlung von Tumoren, Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, der Verdauungs- und Stoffwechselorgane und des Bewegungsapparates.

Krankenhaus Düren – wir helfen Ihnen gerne!

So erreichen Sie uns:

Adresse

Krankenhaus Düren
gem. GmbH, Roon-
straße 30, 52351 Düren

Telefon

02421/30-0

Fax

02421/30-1387

E-Mail

info@krankenhaus-dueren.de

Internet

www.krankenhaus-dueren.de



„Es sind alle unsere Kinder“

Die Pflegeeltern ermöglichen ihren drei Pflegekindern ein Familienleben



Ihre fünf Kinder sind erwachsen. Nun geben Claudia S. und Franz-Josef W. ihren drei Pflegekindern ein Zuhause im Kreis Düren. Aus Datenschutzgründen wurden sie anonymisiert. Foto: J. Kreutzer

Ein Paar Mitte-Ende 40 mit Haus und Garten, drei Kindern und zwei Hunden – so sieht eine Bilderbuchfamilie aus. Wäre das Schild am Klingelknopf größer, dann stünden vielleicht fünf Namen darunter. Der von Claudia S. und Franz-Josef W. als Eltern sowie die von Jenny, Leon und Jasmin, die alle einen anderen Nachnamen tragen (alle Namen geändert).

„Wir sind eine echte Patchwork-Familie“, lacht Claudia S. und stellt die drei Pflegekinder vor. Jenny ist neun und zog mit 19 Monaten als erstes Pflegekind in das geräumige Haus im Kreis Düren ein. Leon, sieben, schlossen sie bereits sechs Wochen nach seiner Geburt in ihre Arme. Und Jasmin lebt nun seit gut einem Jahr bei ihren Pflegeeltern, sie stieß im Alter von vier Monaten dazu. „Papa, du bist dran“, sagt Leon beim Würfelspiel. Obwohl die Kinder wissen, dass sie noch andere Eltern haben, zu denen allerdings kein Kontakt besteht, sagen sie zu ihren Pflegeeltern ganz selbstverständlich Mama und Papa. Drei Pflegekinder auf einmal – wieso, weshalb, warum? „Wir sind beide kinderjeck“, sagt Franz-Josef S. augenzwinkernd. „Ohne Kinder le-

ben ist doch langweilig. Die Kinder fordern uns, wir brauchen immer ein bisschen Trubel.“ Claudia S. und Franz-Josef W. kennen es auch gar nicht anders. Denn zum Patchwork des unverheirateten Paares gehören fünf weitere Kinder, die mittlerweile erwachsen sind. Er hat drei aus seiner früheren Ehe, sie zwei mit ihrem früh verstorbenen Mann. Seit 13 Jahren leben Claudia S. und Franz-Josef W. zusammen, gemeinsame leibliche Kinder haben sie nicht. Was etwas unübersichtlich klingt, ist für die beiden ganz einfach: „Wir kennen kein Dein oder Mein – es sind alle unsere Kinder, egal ob leiblich oder nicht.“

Eine Lebensaufgabe

Kinder sind eine Lebensaufgabe, Eltern bleibt man immer, lautet die Einstellung der beiden. Erst mal gucken, was das überhaupt für ein Pflegekind ist, das wir aufnehmen wollen? „Das kam für uns überhaupt nicht in Frage. Das ist ja kein Wurf, bei dem man sich den schönsten Welpen rauspicks“, sagt Claudia S. entschieden. Dass Pflegekinder in aller Regel aus einem schwierigen Umfeld kommen und daher nicht selten einen Packen Probleme mit auf ihren Lebensweg

bekommen haben, auch das wussten die beiden. Und dass sich dieser Ballast erst im Laufe der Jahre vollständig zeigt. Claudia S. drückt das so aus: „Wenn die Mutter-Kind-Bindung ganz am Anfang fehlt, dann hat das Haus kein Fundament.“ Abgeschreckt hat sie das nicht. „Wir haben mit Kindererziehung viel Erfahrung, wir haben den Elan, den Platz und auch das Finanzielle ist kein Problem – da wollten wir Kindern etwas Gutes tun und ihnen ein Familienleben ermöglichen“, beschreibt Franz-Josef W. eine weitere Motivation der beiden. Obwohl sie nun rund um die Uhr gefordert sind, bereuen sie nichts, im Gegenteil: „Wir geben viel, aber es ist ja auch sehr befriedigend zu sehen, wie die Kinder sich entwickeln.“ Das fehlende Fundament muss im Alltag durch unbedingte Zuverlässigkeit ausgeglichen werden. Selbst Kleinigkeiten können die Kinder aus dem Takt bringen. „Wenn mittags ein Schulbus ausfällt und ich mit dem Auto einspringen muss, dann reicht das, um kreidebleich zu werden“, nennt Claudia S. ein Beispiel. Deshalb gibt es daheim einen klar geregelten Tagesablauf mit manchem Ritual, zum Beispiel der Tasse Kakao vor dem Zubettgehen. „Wer

ein Pflegekind aufnehmen will, sollte nicht blauäugig sein. Beide Partner müssen es wirklich wollen und sich die Arbeit teilen“, sagt Franz-Josef W.. Aufgrund seiner wechselnden Schichtdienste hat der Betriebschlosser immer wieder längere Freizeitphasen, in denen er viel Zeit für seine Kinder hat.

„Die Zusammenarbeit mit dem Kreis-Jugendamt ist perfekt. Wenn wir Unterstützung brauchen, bekommen wir sie.“

Claudia S.

Claudia S. ist nicht mehr berufstätig, „das ginge einfach nicht“. In der mobilen Altenpflege hat sie zunächst gearbeitet. 2004 hat sie sich zur Tagesmutter qualifiziert und bis zu fünf Kinder betreut. Dass sie und ihr Partner nun die Verantwortung für drei Pflegekinder haben, erscheint ihnen im Nachhinein folgerichtig. „Irgendwie sollte es genauso kommen, wie es heute ist.“

Ihre leiblichen Kinder haben mit ihrer Unterstützung alle eine Lebensperspektive gefunden. Nun drehen Claudia S. und Franz-Josef W. als Familie eine neue Runde. Eine Ehren-Runde.

Josef Kreutzer

Pflegeeltern gesucht

Kreis-Jugendamt wirbt mit „Superheld“-Kampagne

Pflegeeltern wie Claudia S. und Franz-Josef W. sind ein Glücksfall, denn sie helfen, einen Heimaufenthalt zu vermeiden. „Wer ein Kind bei sich aufnimmt und ihm Halt und Geborgenheit gibt, der tut ein gutes Werk, das man den Pflegeeltern nicht hoch genug anrechnen kann.“

Mit ihrem großen persönlichen Einsatz eröffnen sie benachteiligten Kindern die Chance, sich gut zu entwickeln und ihren Platz in der Gesellschaft zu finden“, würdigt Landrat Wolfgang Spelthahn das Engagement der Pflegeeltern im Kreis Düren.

Wer sich für ein Pflegekind entscheidet, hat einen neuen 24-Stunden-Job. „Da kommt ein kleiner Gast, der ein sicheres Nest sucht. Und der braucht Zeit, Zuwendung und Zuneigung“, so Hubert Brübeler, stellvertretender Leiter des Kreisjugendamtes Düren. Viele

Kinder und Jugendliche kommen nur vorübergehend in eine Pflegefamilie, andere für eine längere Zeit.

Ob Erwachsene für ein Pflegekind in Frage kommen, entscheidet das Jugendamt. Und dessen „Pflegefamilien-Check“ ist gründlich: „Wir suchen einen ‚Platz mit Wärme‘. Die Pflegeeltern müssen Zeit, Geduld, Belastbarkeit, Offenheit, Toleranz und auch Erfahrung in der Erziehung mitbringen. Ein Pflegekind aufzunehmen, ist eine schöne Aufgabe, aber auch eine riesige Herausforderung. Es muss versorgt, betreut, beschützt und gefördert werden“, berichtet Dorothee Pohlmann, Teamleiterin des Pflegekinderdienstes. Dabei sei immer der Blickwinkel des Kindes wichtig. Deshalb begleite das Jugendamt das Kind auch in der Pflegefamilie.

In punkto Pflegeeltern überlässt das Kreis-Jugendamt nichts dem Zufall.



Der kleine Supermann auf dem Plakat soll Augen, Herzen und schließlich Türen zu neuen Pflegefamilien öffnen. Landrat Wolfgang Spelthahn (4.v.l.) sowie Dorothee Pohlmann (4.v.r.) und ihr Team des Pflegekinderdienstes hoffen, dass die „Superhelden“-Kampagne den erwünschten Erfolg hat.

Foto: Josef Kreutzer

Mit Seminaren werden die künftigen Pflegeeltern sorgfältig auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet: Es gibt Tipps für den Alltag, pädagogische Ratschläge, rechtliche Hinweise und Hilfestellungen beim Umgang mit den leiblichen Eltern. Wirtschaftlich muss die Pflegefamilie auf festen Beinen stehen. Schließlich kosten auch Pflegekinder Geld. Und von dem, was das Jugendamt pro Monat beisteuert, kann sich die Pflegefamilie keine goldene Nase

verdienen. Das soll sie auch nicht: „Das Engagement fürs Kind geht übers Herz und nicht übers Konto“, macht Dorothee Pohlmann deutlich.

Pflegefamilien werden immer gesucht: Das können Familien mit Kindern, Alleinstehende, Patchwork-Familien sowie auch Menschen sein, die ihre Lebensmitte schon überschritten haben. Infos gibt es unter der Rufnummer: 02421 / 22 11 11 und unter www.kreis-dueren.de/superhelden

www.rurtalbahn.de

Schnell, bequem und günstig zur Arbeit!

- Mo-Fr im Halbstundentakt von Untermaubach / Jülich und im Stundentakt von Linnich / Heimbach
- gute Anschlüsse zu den Regionalexpresslinien am Bahnhof Düren nach Köln und Aachen
- Monatskarten- und Abo-Angebote in den Kundencentern der Rurtalbahn erhältlich; Monatskarten (kein Abo) außerdem an den Automaten der Rurtalbahn

VORTEILE DER MONATSKARTE:

- Im Abo 12 Monate fahren zum Preis von 10 Monaten
- Mit der Monatskarte im gewählten Geltungsbereich den ganzen Monat über beliebig viel und oft fahren
- Monatskarten können auf eine beliebige Person übertragen werden
- Mit der Monatskarte für Erwachsene nach 19 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen ganztägig einen weiteren Erwachsenen und 3 Kinder unter 15 Jahren mitnehmen



... willkommen zu Hause!

Rurtal**bahn**

Kölner Landstr. 271
52351 Düren
Tel.: 02421 2769300
info@rurtalbahn.de

Service-Center
Kaiserplatz 10
52349 Düren
Tel.: 02421 390111

Oktober

Theater | Kabarett

20.10. | Montag | 20 Uhr

Lesung und Autorengespräch „Is was Dog“ mit Dunja Hayali im Kulturzentrum KOMM in Düren

23.10. | Donnerstag | 20 Uhr

Theateraufführung „Rebers muss man mögen“ mit Andreas Rebers im Haus der Stadt Düren

25.10. | Samstag | 20 Uhr

Paul Panzer mit seinem Soloprogramm „Alles auf Anfang“ in der Arena Kreis Düren

Musik

02.10. | Donnerstag | 20 Uhr

Multikulturelles Musikfestival im Kulturbahnhof Jülich

10.10. | Freitag | 20:30 Uhr

Konzert „Black Sheriff“ mit Rock'n'Roll-Musik im Kulturbahnhof Jülich

13.10. | Montag | 20 Uhr

„Köln trifft Pisa“: Das Ensemble Auser Musici aus Pisa spielt mit dem Ensemble Stilart aus Köln bei den „Tonspuren“ in der Klosterkirche Wernau

18.10. | Samstag | 20 Uhr

Konzert Fuego Latino im Kulturzentrum KOMM in Düren

24.10. | Freitag | 20 Uhr

Gala-Konzert mit dem Original Don-Kosaken-Chor in der Pfarrkirche St. Antonius in Hürtgenwald-Gey

25.10. | Samstag | 20 Uhr

Konzert „Rubber Soul“ mit der Beatles-Cover-Band „One Night with the Beatles“ im Kulturbahnhof Jülich

26.10. | Sonntag | 20 Uhr

Schlosskonzert: 2. Abonnement - Zeiten: Wende in der Schlosskapelle der Zitadelle Jülich

Sonstiges

02.10. | Donnerstag | 9:30 Uhr

Abfahrt des Bördebahn-Sonderzuges zur Laga 2014 in Züllich, Bahnhof Düren

04.10. | Samstag | 19 Uhr

Meisterschaftsheimspiel des TTC in deland Jülich in der Nordhalle Berliner Straße gegen den TTC Fortuna Passau

05.10. | Sonntag | 14 bis 17 Uhr

Familiensonntag: Ganz schön gruselig im Töpfereimuseum in Langerwehe

09.10. | Donnerstag | 14 bis 18 Uhr

Filzspaß im Töpfereimuseum in Langerwehe

11.10. | Samstag | 11 bis 14:30 Uhr

Ferienabenteuer auf der Ritterburg: Verteidigung einer Burg auf der Burg Nideggen



Gruselspaß: Am 31. Oktober ist das Spieleland in Bubenheim beim Halloween-Fest bis Mitternacht geöffnet. Foto: Veranstalter

11.10. | Samstag | 20 Uhr

Feuerwehr- und Oktoberfest der Freiwilligen Feuerwehr in Düren-Lendersdorf

14.10. | Dienstag | 10 Uhr

Kunst und Kulinarisches: Museumsfrühstück im Deutschen Gasmalerei-Museum Linnich

16.10. | Donnerstag | 10 bis 15:30 Uhr

Krippentöpfern im Töpfereimuseum in Langerwehe

17.10. bis 18.10. | Freitag und Samstag ganztägig

Oktoberfest: 4. Echtzer Wiesen

18.10. | Samstag | 15:30 Uhr

Mord(s)-Vergnügen für Kids mit Michael Hain im Burgenmuseum Nideggen

18.10. | Samstag | 19 Uhr

Herbstfest in Kreuzau

18.10. | Samstag | 19:30 Uhr

Meisterschaftsheimspiel der SWD Powervolleys Düren in der Arena Kreis Düren gegen Bühl

19.10. | Sonntag | 19 bis 22 Uhr

Herbstlichter im Brückenkopf-Park in Jülich

24.10. | Freitag | 19:30 Uhr

Lesung mit Texten von Morgenstern, Ringelnatz, Erhardt und Loriot in der Schlosskapelle der Zitadelle Jülich

26.10. | Sonntag | 11 bis 20 Uhr

Herbstmarkt in der Dürener Innenstadt

26.10. | Sonntag | 11 bis 17 Uhr

Tag der offenen Tür im Töpfereimuseum in Langerwehe



Spitzensport in der Arena Kreis Düren bieten die Volleyball-Erstbundesligisten von SWD Powervolleys Düren.

Fotos: Eric Claßen

29.10. | Mittwoch | 20 Uhr

Meisterschaftsheimspiel der SWD Powervolleys Düren in der Arena Kreis Düren gegen CV Mitteldeutschland

31.10. | Freitag | ganztägig

Halloween-Fest für Familien mit Kindern im Bubenheimer Spieleland

31.10. | Freitag | 20 Uhr

4. Mega Halloween-Party im Winkelssaal von Schloss Burgau in Düren-Niederau.

November

Theater | Kabarett

05.11. | Mittwoch | 11 Uhr

DAS DA THEATER mit „Das Piratenschwein“ im Kulturzentrum KOMM in Düren

06.11. | Donnerstag | 20 Uhr

Swd. KOMMedy Revue Abend im Haus der Stadt in Düren

08.11. | Samstag | 20 Uhr

Theaterstück „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“ mit der Landesbühne Sachsen-Anhalt in der Stadthalle Jülich

12.11. | Mittwoch | 20 Uhr

Aufführung „Zwei Doofe- kein Gedanke“ mit dem Duo Herr Niels und Herr Fröhlich im Kulturzentrum KOMM in Düren

19.11. | Mittwoch | 20 Uhr

Torsten Sträter mit Soloprogramm „Selbstbeherrschung umständehalber abzugeben“ im Kulturbahnhof in Jülich

20.11. | Donnerstag | 20 Uhr

Lesung des Autos Andreas Brendt „Boarderliners - Eine-Reise-Abenteuer-Roman mit Herz im Kulturbahnhof in Jülich

26.11. | Mittwoch | 20 Uhr

„Gebt dem Unsinn das Kommando“ von René Steinberg im Kulturzentrum KOMM in Düren

Musik

08.11. | Samstag | 20 Uhr

Konzert mit der Country-Band „Belz“ im Kulturzentrum KOMM in Düren

15.11. | Samstag | 16 Uhr

18. Konzert des Vereins zur musikalischen Förderung Behinderter im Töpfereimuseum Langerwehe

17.11. | Montag | 20 Uhr

Klassische Fagottquartette; Rainer Johannsen bei den „Tonspuren“ im

Töpfereimuseum Langerwehe

22.11. | Samstag | 20 Uhr

John Born Noiseless-Konzert im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Jülich

Sonstiges

01.11. und 02.11 | Samstag, Sonntag | 10 bis 17 Uhr

Vogelschau in der Kulturhalle in Langerwehe

02.11. | Sonntag | 14 bis 17 Uhr

Familiensonntag: Sternenzauber im Töpfereimuseum in Langerwehe

06.11. bis 09.11 | Donnerstag bis Sonntag | Sonntag ganztägig

Christinakirmes im Zentrum von Jülich

07.11. | Freitag | 19:30 Uhr

Die lange historische Lesenacht in der Kapelle und im Kerker auf der Burg Nideggen

08.11. | Samstag | 18 Uhr

„Düren leuchtet“: Die lange Einkaufsnacht in der Innenstadt

08.11. | Samstag | 11 bis 14 Uhr

Workshop für Erwachsene und Jugendliche: Weihnachtlicher Zauber im Deutschen Glasmalereimuseum in Linnich

08.11. | Samstag | 18 bis 24 Uhr

Lange Nacht der Museen in Düren

08.11. | Samstag | 19:30 Uhr

Meisterschaftsheimspiel der SWD Powervolleys Düren in der Arena Kreis Düren gegen Netzhoppers KW-Besentense

09.11. | Sonntag | 15 Uhr

Meisterschaftsheimspiel des TTC indeland Jülich in der Nordhalle, Berliner Straße gegen TTC Ruhrstadt Herne

09.11. und 10.11 | Sonntag, Montag | ganztägig

Mittelalterlicher Martinsmarkt in Jülich

20.11. bis 22.12 | täglich

41. Dürener Weihnachtsmarkt in der Innenstadt

21.11. Freitag | 15 Uhr

Seniorenweihnacht in der Arena Kreis Düren

20.11. bis 23.12 | täglich

42. Weihnachtsmarkt auf dem Schlossplatz in Jülich

22.11. | Samstag | 19:30 Uhr

Meisterschaftsheimspiel der SWD Powervolleys Düren in der Arena Kreis Düren gegen Lüneburg



Mit einmaligem Ambiente lockt Schloss Merode mittwochs bis sonntags zum Weihnachtsmarkt.

27.11. bis 21.12 | mittwochs bis sonntags

Romantischer Weihnachtsmarkt auf Schloss Merode in Langerwehe

28.11. | Freitag | 20 Uhr

Meisterschaftsheimspiel der SWD Powervolleys Düren in der Arena Kreis Düren gegen VCO Berlin

29.11. und 30.11 | Samstag und Sonntag | 10 bis 18 Uhr

Advent für alle Sinne im Freilichtmuseum Kommern

29.11. bis 01.12 | Samstag bis Montag | 16 Uhr

Andreasmarkt in Linnich

Dezember

Theater | Kabarett

11.12. | Donnerstag | 11 und 15 Uhr

Figurentheater Marc Schnittger „Die entführte Prinzessin“ im Kulturzentrum KOMM in Düren

13.12. | Samstag | 20 Uhr

Jürgen B.Hausmann Best-of-Weihnachtsspecial in der Arena Kreis Düren

Musik

06.12. | Samstag | 20 Uhr

Konzert der Jungen Philharmonie Köln in der Schlosskapelle der Zitadelle in Jülich

07.12. | Sonntag | 16 Uhr

Jülicher Adventsmusik in der Propsteikirche

07.12. | Sonntag | 18 Uhr

Hansi Hinterseer und das Tiroler Echo - Weihnachten mit Hansi Hinterseer in der Arena Kreis Düren

12.12. bis 14.12 | Freitag bis Sonntag | ganztägig

Overbacher Adventssingen in der Klosterkirche Haus Overbach in Jülich-Barmen

15.12. | Montag | 20 Uhr

„Berliner Liederschule“ bei den „Tonspuren“ im Töpfereimuseum Langerwehe

16.12. | Dienstag | 20 Uhr

INTRMZZO - „Best of Intrmzzo“ im Haus der Stadt Düren

Sonstiges

06.12. | Samstag | 19:30 Uhr

Meisterschaftsheimspiel der SWD Powervolleys Düren in der Arena Kreis Düren gegen Dresden

14.12. | Sonntag | 10 Uhr

Kunst und Kulinarisches: Museumsfrühstück im Deutschen Glasmalereimuseum Linnich

14.12. | Sonntag | 15 Uhr

Meisterschaftsheimspiel des TTC indeland Jülich in der Nordhalle, Berliner Straße gegen den BV Borussia Dortmund

14.12. | Sonntag | 17 Uhr

Meisterschaftsheimspiel der SWD Powervolleys Düren in der Arena Kreis Düren gegen BR Volleys

31.12. | Mittwoch | 19:30 Uhr

8. Mega-Silvester-Party auf Schloss Burgau in Düren-Niederau

Benebelt am Steuer - das endet böse

Polizei und Kreis Düren klären Schüler über Drogenkonsum und die Folgen auf



Niemand darf sich sicher fühlen, wenn er benebelt Auto fährt, lautet die Botschaft von André Kirch, Siggie Esser, Ralf Broichgans und Marion Laßka (v.l.).

Auto und Alkohol sind der Anfang einer Geschichte, die böse endet. Wobei Auto für alle Motorfahrzeuge und Alkohol für alle berauschenden Drogen steht. Bei Schwerpunktkontrollen im gesamten Kreisgebiet hat sich immer wieder gezeigt, dass Drogenkonsum weit verbreitet ist. Selbst am helllichten Tag sind erschreckend viele benebelte Fahrer unterwegs. Bis zu acht Prozent der Überprüften standen unter Drogeneinfluss und wurden angezeigt.

Vor allem junge Menschen sind anfällig, weil sie nicht selten neugierig und risikobereit sind. Die Kreispolizeibehörde und das Straßenverkehrsamt wollen sie vor Unheil bewahren. Auf Wunsch besuchen sie Schulen im Kreis Düren, um den Jugendlichen der Klassen 9 und 10 vor Augen zu führen, welche Folgen das Fahren im benebelten Zustand für sie hat, auch wenn es dabei nicht zu einem Unfall kommt. „Das Risiko, entdeckt zu werden, ist groß. Denn die Polizei ist bestens geschult und kontrolliert immer engmaschiger“, lautet die Botschaft. Die beiden Behörden arbeiten Hand in Hand. Marion Laßka, Kriminalbeamtin mit langjähriger Erfahrung in der Drogenprävention, versteht es, ihre jungen Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Immer wieder stellt sie Fragen zum Thema Alkohol- und Drogenkonsum. „Wahr oder unwahr?“. Beim Wissenstest wird zumeist schnell klar, dass die 15- bis 17-Jährigen nebulöse Vorstel-

lungen von dem haben, was Drogen bewirken und was verboten und was noch legal ist.

Siggie Esser und Ralf Broichgans sind Verkehrssicherheitsberater der Polizei und berichten von der Kontrollpraxis auf den Straßen. „Muss man einen Alcotest machen?“, will ein Schüler wissen. Nein, lautet die Antwort. „Aber um eine Blutprobe kommt man nicht herum.“ Die beiden Polizeibeamten haben ein entsprechendes Gerät zur Hand, ein Freiwilliger darf pusten. Auch wie ein Drogenvortest vonstatten geht, erläutern sie. „Warum gibt es auf der Wache einen am Boden befestigten Stuhl?“, fragt Siggie Esser. „Damit bei der Blutprobe keiner damit schlagen kann?“, mutmaßt ein anderer Teenager. „Richtig! Wir bekommen eine Blutprobe auch gegen den Willen des Tatverdächtigen“, deutet Ralf Broichgans die Unerbittlichkeit staatlichen Handelns an. Plastisch beschreiben die Polizisten dann den Aufwand einer Drogenkontrollstelle. Da wird der Rauschgiftspürhund durchs Auto geschickt, und für die sofortige Urinprobe stehen nicht nur ausreichend Becher, sondern sogar mobile Toilettenhäuschen bereit.

Wer sich nicht an die Regeln hält, wird bestraft. André Kirch, von der Bußgeldstelle des Straßenverkehrsamtes erläutert, erläutert seine Verwaltungsarbeit. Am Ende des Verfahrens

stehen nicht nur hohe Bußgelder oder sogar strafrechtliche Konsequenzen im Raum, sondern auch Fahrverbote. Nicht selten wird sogar geprüft, ob der erwischte Drogen- oder Alkoholkonsument überhaupt noch eine Fahrerlaubnis besitzen sollte. Da ist von teuren Gutachten und Analysen die Rede. Eine Berufsanfänger ohne Führerschein? Ein Katastrophe! Am Ende der Doppelstunde dürfte wohl jedem

Schüler klar sein: Es liegt an jedem selbst, es soweit erst gar nicht kommen zu lassen.

Die Aufklärungsarbeit von Polizei und Straßenverkehrsamt in Schulen wird fortgesetzt. Termine können mit den Verkehrssicherheitsberatern der Kreispolizeibehörde unter der Rufnummer 02421/949-5313 vereinbart werden.



Siggie Esser erläutert den Schülern: Vor einer Blutentnahme kann sich kein Tatverdächtiger drücken. Fotos: Ralf Meurer

Im Saunaparadies gehen Vampire um

„Fit durch den Winter“ am 23. November

Im monte mare Kreuzau werden über das ganze Jahr verteilt die verschiedensten Veranstaltungen rund um die Themen Sauna, Gesundheit und Wasserspaß angeboten. Neben den verlängerten Saunaabenden bis 1 Uhr nachts, die immer am 2. Samstag im Monat stattfinden, lassen sich die Teams von Sauna und Freizeitbad auch immer spezielle Events für die Gäste einfallen.

Eine Veranstaltung der ganz besonderen Art erwartet die Gäste am 31. Oktober. Bereits zum dritten Mal findet im Saunaparadies die große Halloween-Saunanacht statt. Von 20 bis 2 Uhr nachts heißt es wieder: Gruseln bis(s) aufs Blut! Es erwarten die Gäste dunkle Zeremonien, furchterregende Aufgüsse und Gruselgeschichten von Deutschlands bekanntestem Vampirologen Friedhelm Schneidewind. Für

das richtige Ambiente sorgt Live-Musik von der Märchenharfe. Doch nicht nur im Saunabereich haben die Vampire ihre Finger im Spiel. Auch in der Küche geht es gruselig zu: Am Schlemmer-Buffer wartet die ein oder andere ungewöhnliche Köstlichkeit darauf, von den Gästen verspeist zu werden. Die Tickets sind für 29,90 Euro im monte mare Online-Shop oder an der Kasse im monte mare Kreuzau erhältlich. Auch im Freizeitbad ist einiges geboten. Am 23. November veranstaltet das monte mare Kreuzau in Kooperation mit der Barmer GEK und Mrs. Sporty einen tollen Aktionstag zum Thema Sport und Ernährung in der kalten Jahreszeit. Von 10 bis 18 Uhr gibt es kostenlose Schnupperangebote für Groß und Klein. Ob Aquacycling, -power, -jogging oder Aquafit, hier findet jeder den passenden Kurs für seine Bedürfnisse. Zusätzlich runden Schnupper-



Entspannen und den Alltag hinter sich lassen: Das gelingt im monte mare Kreuzau vortrefflich. Foto: monte mare

massagen, ein Ernährungsvortrag und Schnuppermassagen in der Textilwellness den Tag ab. Die Kinder dürfen sich auf ein tolles Animationsprogramm und einen Malwettbewerb freuen. Die Aktionsangebote sind kostenlos. Die Besucher zahlen nur den normalen Eintrittspreis ins Freizeitbad. Um eine rechtzeitige Voranmeldung wird gebeten.

Urlaub vor der Haustür im monte mare Kreuzau

Spaß haben mit der ganzen Familie oder sich einfach entspannen und den

Alltag hinter sich lassen – dafür müssen die Besucher vom monte mare Kreuzau nicht weit reisen. Bei sommerlichen Temperaturen, sanftem Wellenrauschen und einer leichten Brise auf der Haut stellen sich Urlaubsgefühle auch in der Heimat von ganz allein ein. Auf rund 24.000 Quadratmetern erwartet die Gäste im monte mare Kreuzau neben dem Freizeitbad ein großzügiger Saunabereich mit einem umfangreichen Wellness-Angebot. Ob nach einer arbeitsreichen Woche, bei schlechtem Wetter oder einfach zwischendurch: Erholung für Körper und Geist ist hier garantiert.

DKB
Nachtbus

Nachtbus
zum normalen
AN-Tarif zzgl.
1,50 € Nachzuschlag!

Informationen unter
www.dkb-dn.de

Immer in Bewegung...

Dürener Kreisbahn

Eine berufliche Karriere mit FIF

DKB: Sebastian Schmitz wurde zur „Fachkraft im Fahrbetrieb“ ausgebildet

Sebastian Schmitz ist ein freundlicher, gut gelaunter junger Mann. Das müsste nicht sein, hat er doch als Disponent der Dürener Kreisbahn jede Menge Stress. Aber er hat's ja nicht anders gewollt.

Schmitz, Jahrgang 85, verheiratet und Vater eines Kindes, hatte sich nach seinem Fachabitur am Berufskolleg Kaufmännische Schulen und anschließendem Zivildienst in einem Altenheim eigentlich für eine kaufmännische Ausbildung bei der Dürener Kreisbahn beworben. Dabei kam er aber nicht zum Zuge. Stattdessen machte man ihn auf einen erst kurz vorher ins Leben gerufenen Ausbildungsgang zur „Fachkraft im Fahrbetrieb“ (FiF) aufmerksam, den die Dürener Kreisbahn jungen Interessenten anbot. Schnell wurde Schmitz klar, dass sich dahinter weit mehr verbarg als „nur Busfahren“, und am 1. September 2007 startete er bei dem Dürener Nahverkehrsunternehmen seine berufliche Karriere.

Auf der Internetseite der Bundesagentur für Arbeit findet sich unter diesem Stichwort eine ziemlich umfangreiche Beschreibung der Ausbildungsinhalte. Natürlich lernt der Auszubildende, „wie man Busse, Straßenbahnen bzw. U-Bahnen im Netz des Unternehmens führt und dabei auf Sicherheit, Kundenfreundlichkeit, Umweltbelange und Wirtschaftlichkeit achtet“ oder „was in Gefahrensituationen und bei Unfällen zu tun ist“, aber auch „wie man Beschwerden auswertet“ und „wie man Kundenbedürfnisse ermittelt und bei der kundengerechten Weiterentwicklung der Produkte des Unternehmens sowie



Sebastian Schmitz sorgt als Disponent dafür, dass bei der DKB alles nach Plan läuft.

Foto: B. Hahne

bei der Qualitätskontrolle mitwirkt“. Diesem umfassenden Anspruch an die Ausbildung wird man bei der Dürener Kreisbahn dadurch gerecht, dass der Auszubildende sämtliche Abteilungen des Unternehmens durchläuft. Natürlich gehört zunächst der Erwerb des Busführerscheins dazu, verbunden mit dem Besuch der Berufsschule in Köln (im Blockunterricht). Aber auch längere Lehrzeiten in der Werkstatt, im Service-Center, der Leitstelle und der Buchhaltung kann die DKB aufgrund ihrer Unternehmensgröße problemlos anbieten. Und dann muss die junge Fachkraft auch noch an die vorderste „Front“: Beschwerdemanagement und Kontrolldienste auf den Fahrzeugen bringen den unmittelbarsten Kontakt mit den Kunden

und machen klar, dass ein Nahverkehrsunternehmen vor allem Dienstleister ist.

Seine Ausbildung konnte Sebastian Schmitz wegen seiner Vorbildung und sehr guter Leistungen im Berufskolleg schon nach zwei Jahren (normal sind drei) im Dezember 2009 abschließen. Endlich konnte er alleinverantwortlich „auf den Bock“.

100 Fahrer dirigieren

Schon bald jedoch merkte er, dass das Fahren allein ihn nicht zufrieden stellte. Während seiner Ausbildung hatte er auch in der Disposition hospitiert, was ihm damals viel Spaß gemacht hatte. Als dort ein weiterer Disponent gesucht wurde, hob Schmitz ener-

gisch den Finger und wurde, zunächst „vertretungsweise“, dort eingesetzt. Seit 2011 ist er gemeinsam mit einem weiteren Kollegen – auch wenn er ab und zu auch noch mal als Fahrer einspringt – verantwortlich für den Einsatz der rund 100 Fahrer, die die DKB beschäftigt. Dazu müssen Fahr- bzw. Dienstpläne für die etwa 25 Buslinien entworfen werden, Schülersonder- und Behindertenverkehr koordiniert, Vertretungen organisiert und Dienstabrechnungen erstellt werden. Termine für die Führerscheinauffrischung der Fahrer müssen überwacht und technische Fristen für die Fahrzeuge beachtet werden. Verantwortung und Vielseitigkeit – das hat Sebastian Schmitz gesucht und als Disponent bei der Dürener Kreisbahn gefunden. Für diesen schönen, aber stressigen Job hält sich Schmitz mit Tischtennis und Fußball fit. Darüber hinaus ist er aber auch grundsätzlich belastbar: Er ist Fan von Alemannia Aachen.

R. Butterweck



Seit über 100 Jahren transportiert die Dürener Kreisbahn ihre Fahrgäste durchs Kreisgebiet und bietet krisenfeste Arbeitsplätze.

DKB als Arbeitgeber

Fragen zu Arbeits- und Ausbildungsplätzen bei der Dürener Kreisbahn beantwortet in der Personalabteilung Heike Wirtz unter Telefon 0 24 21/22 16 081 oder E-Mail heikewirtz@dkb-dn.de.

Aufstieg vom Praktikanten zum Chef

Rurtalbahn sucht viele Fachkräfte - Nicht nur Lokführer



Ein breites Spektrum von Arbeitsplätzen bietet die Rurtalbahn, zum Beispiel auch in der Werkstatt.

Zu den großen Arbeitgebern im Kreis Düren gehört die Rurtalbahn. Jedenfalls wenn man die RATH-Gruppe mit in den Blick nimmt, der sie angehört.

Das an der Dürener Landstraße ansässige Unternehmen ist europaweit unterwegs, im Personen-, vor allem

aber im Güterverkehr. Täglich befördern ihre Züge Waren zwischen den Nordseehäfen Antwerpen und Rotterdam auf der einen und Tschechien, Österreich und Ungarn auf der anderen Seite. Zudem organisiert sie den Personenverkehr etwa auf Strecken im Odenwald oder im Rheingau.

Die RATH-Gruppe expandiert seit Jahren. Zurzeit beschäftigt sie über 550 Mitarbeiter in Deutschland, Belgien und den Niederlanden. Viele hat sie selbst ausgebildet. Fast 200 Führerscheine hat sie in den letzten zwölf Jahren für ihre neuen Mitarbeiter nach bestandener Prüfung bestellt.

Die betrieblichen Berufe wie Triebfahrzeugführer/Lokführer, Signaltechniker, Zugleiter/Fahrdienstleiter, Kundenbetreuer im Nahverkehr und Betriebsplaner sind stark vertreten. Auch ein dualer Studiengang mit dem Abschluss Wirtschaftsingenieur für Eisenbahnwesen (Bachelor of Engineering) ist möglich. Darüber hinaus bietet die RATH-Gruppe Ausbildungen zur Industriekauffrau/-mann, Kfz-Mechatroniker oder Lagerist an. Zudem sind Ingenieure der Fachrichtung Verkehr an Bord, Betriebswirte und Kaufleute, Juristen, Logistiker und Prozessmanager.

Die RATH-Gruppe bietet vielfältige

Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Selbst Aufstiege vom studentischen Praktikanten bis zum Geschäftsführer hat es schon gegeben. Während Antonia Noever die Rurtalbahn seit gut einem Jahr verstärkt, hat sich Karsten Liesen in zwölf Jahren schon ganz weit nach oben gearbeitet - siehe nächste Seite.

Rurtalbahn als Arbeitgeber

Fragen zur Rurtalbahn als Arbeitgeber beantwortet Thomas Graf-Müller, Geschäftsbereichsleiter Personalwesen/Recht, Telefon 02421/2769-310, E-Mail: t.graf-mueller@rath-gruppe.de. Weitere Infos unter www.rath-gruppe.de.

www.rurtalbahn.de



Grüppchenbildung

Mit dem -Minigruppen-Ticket sind bis zu 5 Personen unterwegs. Einfach einsteigen und losfahren. So oft Sie wollen.

Das Ticket für bis zu 5 Personen gilt montags bis freitags ab 9.00 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen ganztägig für beliebig viele Fahrten im Gültigkeitsgebiet ab Entwertung bis Betriebsschluss. So können Sie auch die Fahrten nach 24.00 Uhr am Folgetag nutzen.

Mehr Infos erhalten Sie Mo-Fr 8-17 Uhr im Service-Center oder unter www.rurtalbahn.de.

... willkommen zu Hause!

Rurtal**bahn**

Kölner Landstr. 271
52351 Düren
Tel.: 02421 2769300
info@rurtalbahn.de

Service-Center
Kaiserplatz 10
52349 Düren
Tel.: 02421 390111

Kindheitstraum hat sich erfüllt

Rurtalbahn: Karsten Liesen ist für Gleise, Signale und mehr verantwortlich

Zu den glücklichen Menschen, die ihr Hobby zum Beruf machen konnten, zählt Karsten Liesen aus Vettweiß. Seine Märklin HO-Modelleisenbahn ist mit dem Kind gewachsen. Die Miniaturwelt des heute 28-Jährigen hat nun stattliches Wohnzimmerformat.

Wo macht ein 15-jähriger Achtklässler mit Faible für Dampfloks und Weichen sein Schülerpraktikum? „Die Deutsche Bahn kam nicht in Frage, da hätte ich nach Köln fahren müssen. So bin ich zur Rurtalbahn gekommen – zum Glück“, lacht Karsten Liesen. Aus dem dreiwöchigen Hineinschnuppern sollte eine Karriere werden, gerade wie eine Bahnschranke.

Die Hauptschule Vettweiß verließ der Jakobwüllesheimer mit der Fachoberschulreife, doch er zog praktisches Tun vor. In der Betriebswerkstatt der Rurtalbahn absolvierte er seine Ausbildung zum Kfz-Elektriker. Anfang 2006 hielt er seinen Gesellenbrief in Händen, auf Kammerebene war niemand besser als er. Heute, gut acht Jahre später, ist er dank stetiger Aus- und Weiterbildungen der örtliche Betriebsleiter der Abteilung Infrastruktur. Er und seine zehn Mitarbeiter sind für die Wartung der Gleisanlagen und von 56 Weichen, 13 Bahnhöfen und 34



Kontrolle ist besser: Mit 28 Jahren ist Karsten Liesen bei der Rurtalbahn örtlicher Betriebsleiter der Abteilung Infrastruktur.

Bahnsteigen, 48 Signalanlagen und 59 Bahnübergängen zuständig, die sich in den Kreisen Düren, Euskirchen und Heinsberg befinden. „Weil wir in der Region unterwegs sind, halten uns manche für eine Bimmelbahn. Doch das stimmt nicht. Für uns gelten die gleichen Vorschriften wie für die Deutsche Bahn“, sagt er mit Blick auf die hohen Sicherheitsstandards. Turnusmäßige Wartungs- und fällige Reparaturarbeiten werden fachmännisch ausgeführt und exakt dokumentiert, da gibt es immer etwas zu tun. Viermal jährlich stehen Schaufahrten auf der gesamten Strecke auf dem Programm, „da merke ich, wenn's irgendwo ruckelt“. Den Fußmarsch entlang der Gleise unternimmt er einmal pro Jahr, um nach dem Rechten zu sehen, 120 Kilometer sind das insgesamt.

Doch Karsten Liesens eigentlicher Arbeitsplatz ist der Schreibtisch, wo er zum Beispiel Dienstpläne erstellt oder Baustellen plant. Und sollte es irgendwo klemmen, ist er während der Bereitschaft auch Notfallmanager. Warum die Rurtalbahn für ihn ein Glücksfall war? „Hier habe ich Einblick in den Bahnbetrieb mit seiner ganzen Komplexität. Außerdem geht es bei uns sehr familiär zu, das ist sehr angenehm.“

Bauch und Kopf sagten klar Ja

Antonia Noever hat sich bewusst für die Rurtalbahn entschieden



Antonia Noever, angehende Industriekauffrau: „Langfristig gewinnt man, wenn man mehr macht.“

Ist Eisenbahn Mönnersache? Antonia Noever hatte jedenfalls keine Berührungsängste, als sie sich bei der Rurtalbahn um eine Ausbildung zur Industriekauffrau bewarb.

Mehr noch. Da sie sich bei mehreren Firmen vorgestellt und Zusagen bekommen hatte, hatte sie die freie Auswahl. „Ich habe mich dann für die Rurtalbahn entschieden, weil ich im Bewerbungsgespräch gespürt habe, dass es hier familiär zugeht und dass ich auch als Mensch zähle“, blickt die 21-jährige Dürenerin zurück. Der Bauch sagte also klar ja.

Der Kopf kam zum gleichen Ergebnis. Ehrgeizig und zielstrebig ist Antonia Noever, deshalb fährt sie zweigleisig und absolviert aus freien Stücken ein strammes Programm. Tandemausbildung heißt das. „Tagsüber bin ich als Auszubildende hier im Büro. Abends besuche ich das Berufskolleg Kaufmännische Schulen, um parallel staat-

lich geprüfte Betriebswirtin zu werden. Die Rurtalbahn unterstützt mich dabei. Das war mir wichtig.“ Die Chance, nach ihrer Ausbildung von der Rurtalbahn übernommen zu werden, wog ebenfalls schwer in der Waagschale.

Eines der auf zweieinhalb Jahre verkürzten Ausbildungszeit ist nun vorbei. „Die Arbeit macht mir viel Freude. Sie ist vielfältig, weil ich alle Abteilungen kennen lerne“, sagt Antonia Noever und nennt als Beispiele Finanzbuchhaltung, Controlling, Personalentwicklung, Vertrieb und Empfang.

Die RATH-Gruppe, zu der die Rurtalbahn gehört, ist ein stark wachsendes Unternehmen. Antonia Noever sieht hier Perspektiven. Wenn sie nach insgesamt vier Jahren staatlich geprüfte Betriebswirtin ist, könnte ein Abendstudium in Brühl folgen. „Die Belastung ist schon hoch. Aber langfristig gewinnt man doch, wenn man mehr macht“, lautet ihre Devise.

Texte und Fotos: J. Kreutzer

KREUZAU

Wer jenseits der Hektik des Alltags seinen Wunsch nach aktiver Erholung und Entspannung in einer idyllischen Landschaft verwirklichen möchte, der findet dazu in der Gemeinde Kreuzau reichlich Gelegenheit unmittelbar vor seiner Haustür. Dort, wo die Rur und die Buntsandsteinfelsen malerisch das Landschaftsbild prägen, wo Fels und Wasser ihn begleiten oder ein stetiger Wechsel zwischen Äckern, Wiesen, Bachauen und Wäldern stattfindet, kann er aus einem interessanten und abwechslungsreichen Wanderangebot schöpfen.

Bei der Auswahl einer auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichteten Wanderstrecke spielt neben dem Geschmack natürlich auch die Kondition eine entscheidende Rolle. Der Spaziergänger und stille Genusswanderer wird sich für eine Strecke in der Ebene, z.B. entlang des „Rur Ufer-Radweges“ mit der Möglichkeit der Nutzung der Rurtalbahn für den

Erholung vor der Haustür

Kreuzau verfügt über abwechslungsreiches Wanderangebot



Eine herrliche Aussicht genießen Wanderer vom Eifelblick Waldkapelle.

Foto: Gemeinde Kreuzau

Daumen hoch!

Für die fairen Angebote Ihrer SWD.



www.stadtwerke-dueren.de

SWD
Für Dich. Für Düren.

Rückweg und Einkehr in einem Restaurant bzw. Café entscheiden; oder er bevorzugt die Erkundung des Natur- und Vogelschutzgebietes Drover Heide, das ihm Ruhe und Erholung bietet.

Der geübte Wanderer wird seine Kondition auf den anspruchsvolleren Wanderwegen erproben, auf denen er teilweise steile Anstiege zu bewältigen hat, wie zum Beispiel auf dem Partnerweg des Eifelsteiges - der „Buntsandsteinroute“, der „Felspassage“ - Weg Nr. 07 oder dem „Kuhkopfsteig“ - Weg Nr. 23. Welche Route man auch immer wählt: Attraktivität und Naturerlebnis auf Schritt und Tritt verspricht jede einzelne Strecke auf ihre ganz besondere Weise.

Auf einigen Wanderwegen werden die Mühen des Aufstiegs mit wundervollen Panoramen und weiten Fernsichten belohnt: Der „Eifelblick Schafsbenden“ liegt oberhalb des Ortsteils Bogheim und bietet in östlicher Richtung einen wunderbaren Fernblick über die Zülpicher Börde bis hin zur Ville, und an klaren Tagen kann man sogar den Kölner Dom erkennen. Im Südosten schweift der Blick über die Voreifel bis hin zur Kalkeifel, im Süden ist mit dem Kermer ein Kernbereich des Nationalparks Eifel erkennbar. Die Wanderstrecke des Rundwanderweges „Panoramaweg West“ - Weg Nr. 72, Gesamtlänge 19,5 km, führt zu diesem Aussichtspunkt.

Der „Eifelblick Hemgenberg“ liegt auf dem 253 Meter hohen Hemgenberg westlich des Ortsteils Winden. In nordöstlicher Richtung bietet sich



Ein Blick in Richtung Hochkoppelfelsen bietet sich vom Eifelblick Schafsbenden.

ein Fernblick über die Ortslage Kreuzau in die Zülpicher Börde bis hin zur Ville und auch hier kann man bei klarer Sicht den Kölner Dom am Horizont ausfindig machen. Folgende Wanderstrecken führen zum diesem Eifelblick: Der Hauptwanderweg des Eifelvereins Nr. 5 - „Willibrordusweg“, sowie die örtlichen Wanderwege aus dem Bereich Kreuzau Nr. 02 „Berg und Tal“ (7 km), Nr. 12 „Bonsbusch-Hemgenberg“ (8,6 km), Nr. 62 „Wassererlebnispfad“ (23,5 km) und

Nr. 72 „Panoramaweg West“ (19,5 km).

260 Meter über dem Meer

Der „Eifelblick Waldkapelle“ liegt 260 m über dem Meeresspiegel oberhalb und mit Blick auf Obermaubach und den Stausee, den Ortsteil Untermaubach und in nordwestlicher Richtung auf die letzten Anhöhen der Nordeifel vor dem Übergang in die Jülich-Zülpicher Börde.

Auf folgenden Wanderwegestrecken gelangt man zu diesem Eifelblick: „Buntsandsteinroute“ (Etappe Kreuzau-Nideggen (13,3 km), Hauptwanderweg des Eifelvereins Nr. 4 - „Josef-Schramm-Weg“, „Felspassage“ - Weg Nr. 07 (12,9 km).

Vom Wanderrastplatz „Engelsblick“ kann man eine wunderschöne Aussicht ins Tal, auf den Stausee Obermaubach mit Staumauer genießen. Folgende Wanderwegestrecken tangieren diesen Aussichtspunkt: „Kuhkopfsteig“ - Nr. 23 (9 km), „Professor-Schürmann-Weg“ - Nr. 42 (8,3 km), „Panoramaweg West“ - Nr. 72 (19,5 km), und „Mausauel“ - Nr. 17 (10,3 km). Von der „Buntsandsteinroute“ und der „Felspassage“ lohnt sich ein kurzer Abstecher zu diesem Aussichts- und Rastpunkt.

All diese Eifel-Blicke, über die man im Internet unter www.eifel-blicke.de weitere Informationen findet, liegen innerhalb der Grenzen des Naturparks Nordeifel und sind mit Panoramatafeln ausgestattet, auf denen die Umgebung und die Aussicht in die Ferne genauestens erklärt werden. Im November 2012 konnten dank der Gewährung von Naturpark-Fördermitteln für die Neuanlage und Instandhaltung von Erholungs- und Wanderinfrastruktur an den vorstehend aufgeführten besonders schönen Aussichtspunkten jeweils neue Sitzgarnituren aufgestellt werden. Hier haben Wanderer nun die Gelegenheit, in aller Ruhe den Fernblick bei einer ausgiebigen Rast und einem Picknick zu genießen.



Bei klarer Sicht kann man vom Eifelblick Hemgenberg sogar den Kölner Dom erkennen. Fotos: Gemeinde Kreuzau

Ralf Schwuchow

„Je komplexer, desto besser“

Stockheimer KST Moschkau GmbH gehört zu den Top-Ten-Unternehmen

Zu ihren wichtigsten Kunden zählen Bundeswehr, BND, Verfassungsschutz, Ministerien, Justizvollzugsanstalten und der Energieriese RWE. Ihre Technik findet man bei RTL, N-TV und SAT 1, im Post-Tower und in vielen Sportarenen. Im Kreis Düren aber, da, wo die Kommunikations- und Sicherungstechnik (KST) Moschkau GmbH zu Hause ist, weiß man nur wenig über das Unternehmen, das sich zu den Top Ten in Deutschland im High-Tech AV-Bereich zählen darf.

Gegründet wurde die Firma 1985 von Udo Moschkau, 1991 entstand aus der Personengesellschaft die heutige KST Moschkau GmbH. 1992 zog der Betrieb von Düren in das Gewerbegebiet Stockheim. Bis dahin lagen die Schwerpunkte in den Bereichen Videoüberwachung, Elektroakustik und Sicherungstechnik, ab 1993 kam der Medien- und Broadcast-Bereich hinzu.

Heute erstreckt sich die Angebotspalette der KST Moschkau GmbH von der einfachen Beschallungsanlage bis zu rechnergesteuerten Audio-/Videosystemen (AV) in Digitaltechnik für Flug- und Manöversimulation oder komplexen Broadcast-Lösungen für TV-Anstalten. Das Unternehmen liefert seinen Kunden dabei individuelle Projektlösungen als Gesamtkonzept - von der Planung über die Realisierung bis hin zum Service. „Je komplexer und schwieriger das Projekt, desto lieber ist es uns“, sagt Axel Moschkau, der mit seinem Vater Udo die Geschäftsführung innehat, und kann sich sicher sein, dass die in Frage kommenden Kunden in ganz Deutschland und darüber hinaus das auch ganz genau wissen.

Sicherungstechnik für Justizvollzugsanstalten

Eines der Hauptstandbeine ist nach wie vor der Bereich der Sicherungstechnik. Komplexe Peripherie-Sicherungen, z.B. für Justizvollzugsanstalten, Ministerien, Bundeswehr, aber auch im Industriebereich gehören für zum Projektalltag. In der JVA Aachen etwa zeichnet KST nahezu für die gesamte sicherheitstechnische Einrichtung verantwortlich - von der Zellen-Kommunikationsanlage über die Brand-/Hausalarmierung bis hin zur Innen- und Außenhautsicherung mit modernster Kamertechnik und Fassadenbeleuchtung. Aber auch in den JVA's in Köln, Euskirchen, Rheinbach, Gelsenkirchen, Heinsberg etc. kommt technisches Equipment und Know-how aus Stockheim zum Einsatz.



Axel Moschkau ist einer der beiden Geschäftsführer der in Stockheim beheimateten KST Moschkau GmbH, deren Systeme und Anlagen im gesamten deutschsprachigen Raum, aber auch in den Benelux-Ländern und sogar in Übersee Anwendung finden.



Die SAP-Arena in Mannheim wurde von KST Moschkau ausgestattet.



Im High-Tech-Bereich von Audio-Video (AV) zählt das Unternehmen zu den Großen in Deutschland.

Fotos: KST

Stetiges Wachstum erfährt seit Anfang der 90er-Jahre der Broadcast- und Professional-Bereich. Zu den von KST realisierten Projekten gehören u.a. die RTL-Standorte Köln, Frankfurt, München und Berlin, das neue digitale Sendezentrum von N-TV und das NRW-Landesstudio von SAT 1. Außerdem erarbeiten namhafte Produktionsfirmen ihre Beiträge mit Equipment des Unternehmens aus dem Kreis Düren.

Post-Tower und Bundestag

Steigende Qualitätsansprüche in Konferenz- und Präsentationsanwendungen ermöglichen immer mehr den Einsatz von eigentlich aus der Broadcast-Welt stammenden Technologien. „Das hat uns dazu veranlasst, unsere umfassende Erfahrung im Broadcast-Bereich auch für den Medien- und Konferenz-Bereich zu nutzen und dort ebenfalls tätig zu werden“, erläutert Axel Moschkau. Herausragendes Beispiel hierfür ist die medientechnische Einrichtung des Post-Towers in Bonn, und auch für die Neuausstattung der Medientechnik im Plenarsaal des Deutschen Bundestages war das Stockheimer Unternehmen verantwortlich.

Zu den Kernkompetenzen der KST Moschkau GmbH gehört seit vielen Jahren auch die Entwicklung und Realisierung von modernen AV-gestützten Simulationssystemen, z.B. in der Flugsimulation oder beim Lokführer-Training. So wurde KST mit der Realisierung eines Fahrt-Simulators für die indonesische Eisenbahn beauftragt. Bei der Umsetzung wurden die verschiedenen Weichenstellungen und Signalmasten, aber auch Notfallsituationen absolut realitätsnah animiert. Immer wichtiger werden für KST Projekte, in denen Synergien zwischen den eigentlich separat zu sehenden Bereichen Broadcast, Medien- und Sicherungs-Technik zustande kommen, vor allem in Sportarenen wie der SAP-Arena in Mannheim.

Ein weiterer wachsender Bereich ist die Ausrüstung von Yachten mit Navigations- und Medientechnik. Auch im Bereich der Elektro-Akustik ist der Einzugs der digitalen Technik nicht mehr aufzuhalten. Beschallungsanlagen der KST, bei denen immer mehr auch Sicherheitsaspekte eine Rolle spielen, findet man in Industrieanlagen, Einkaufszentren, Stadien, auf Flughäfen und Kreuzfahrtschiffen, aber auch in der JVA Aachen, im Bundesministerium und in der Bonner Außenstelle des Bundesrats.

Ralf Schwuchow

125 Jahre alt und dennoch ewig jung

Beim TurnClub Kreuzau findet jeder das passende Angebot

„Sport ist im Verein am schönsten“, schreibt Landrat Wolfgang Speltz in seinem Grußwort in der Festschrift zum 125-jährigen Bestehen des TurnClubs Kreuzau. Und trotzdem kämpfen viele Vereine gegen den Mitgliederschwund. Und warum trifft das nicht auch den TC Kreuzau? Auch darauf weiß der Landrat in seinem kurzen Beitrag die Antwort: „Egal ob Kleinkind oder Senior Ü 80: Jeder findet etwas Passendes. Spaß an der Bewegung, Freude in Gemeinschaft: Das Erfolgsrezept bleibt wie der TurnClub ewig jung.“

Und so ist aus der Idee des turnbegeisterten Gründers Konrad Schall mit heute annähernd 2.000 Mitgliedern nicht nur der größte Verein der Gemeinde Kreuzau geworden, sondern einer der größten an der Rur. Das Turnen bildet zwar immer noch den Schwerpunkt des sportlichen Angebots, aber längst haben andere Sportarten ihren Platz unter dem Dach des TurnClubs gefunden. Dabei geht es den Mitgliedern oft gar nicht nur darum, sich fit zu halten, sondern auch um das gemeinsame Erlebnis mit anderen. Vor allem im Jugendbereich spielt die soziale Komponente eine große Rolle. Aber auch wenn ältere Menschen sich zum Sport treffen, hat das nicht nur mit Fitness zu tun, sondern auch und vor allem mit Kommunikation, Geselligkeit und Kontaktfähigkeit.

Die Turner bilden mit über 500 Mitgliedern hinter der Gymnastikabteilung die zweitgrößte Abteilung des Vereins. In neun Übungsgruppen erhalten hier Kinder eine vielseitige, freudvolle, altersgemäße und kind-



Seit 2010 gehört auch das aus den USA nach Deutschland übergeschwappte Tricking zum Angebot der Turnabteilung. Foto: Bernd Klass

gerechte Grundausbildung. In der Leistungsgruppe werden Mädchen mit den entsprechenden Voraussetzungen gefördert, die dann an Wettkämpfen teilnehmen.

Die Kids lieben „Tricking“

In den Breitensportgruppen schließlich toben sich Kinder und Jugendliche ab der 1. Klasse aus. Ein fester Bestandteil der Turnabteilung ist seit 2010 Tricking, eine junge Sportart, bei der sich Elemente aus Kampfsportarten mit Breakdance und Gymnastik verbinden.

Badminton ist eine der wenigen

Sportarten, bei denen Frauen und Männer gemeinsam in einer Mannschaft spielen. Der TurnClub Kreuzau gründete 1986 seine Badmintonabteilung, in der heute 170 Mitglieder aktiv sind, davon rund 100 Kinder und Jugendliche.

Große Erfolge feierte der TurnClub Kreuzau vor gar nicht allzu langer Zeit im Volleyball. Begünstigt durch die Einrichtung des Volleyballinternats spielte die 1. Damenmannschaft in der 2. Bundesliga. Zum Team gehörten damals Ruth und Judith Flemig, die es später mit anderen Vereinen sogar in die 1. Bundesliga und die Nationalmannschaft schafften. Auch Ilka Semmler, die heute zu den besten Beachvolleyballerinnen der Welt gehört, hat ihre ersten sportlichen Schritte in Kreuzau getan. Im Jubiläumsjahr befindet sich die Volleyballabteilung im Neuaufbau.

Hauptaufgabe des Jugendausschusses ist es, den Kindern und Jugendlichen des Vereins abteilungsübergreifend neben dem Sport gemeinsame Freizeitaktivitäten zu bieten und damit den Zusammenhalt und die Identifikation mit dem Verein zu stärken. Als Dan-Träger Helmut Titz 1988 im TurnClub Kreuzau die Ju-Jutsu-Abteilung ins Leben rief, konnte niemand ahnen, welche Erfolgsgeschichte daraus werden würde. Aus der hervorragenden Trainingsarbeit entsprangen mehrere Titel auf Landesebene und sogar bei deutschen Meisterschaften

im Formenwettkampf. Vor zwei Jahren schloss sich ihr eine Judo-Gruppe an. Mittlerweile trainieren 70 Judoka in der inzwischen in Ju-Jutsu/Judo-Abteilung umbenannten Abteilung.

Seit 2000 bildet auch der Seniorenausschuss eine eigene Abteilung im TurnClub Kreuzau. Hier sollten eigentlich die Senioren im Verein betreut werden, die nicht mehr am aktiven Sportgeschehen teilnehmen konnten. Schnell stellte sich aber heraus, dass diese Gruppe durchaus noch fit genug ist, um an gemeinsamen Fahrten zu Museen, Werksbesichtigungen, Weihnachtsmärkten sowie an Wanderungen teilzunehmen.

Das Angebot der Schwimmabteilung gliedert sich in das Schwimmen und die Wassergymnastik. Ein Mal im Jahr messen sich die knapp 200 Aktiven bei den Jahrgangsmeisterschaften in den einzelnen Disziplinen und ermitteln die Vereinsmeister.

Mit der „Frauengymnastik“ wurde 1957 der Grundstein für die Gymnastikabteilung gelegt. Der Bau des Sportzentrums 1974 bot Erweiterungsmöglichkeiten, dank derer die Abteilung mit rund 700 Mitgliedern zur größten Abteilung des TurnClubs Kreuzau wurde. Mit 24 Übungsangeboten können die Mitglieder hier aus einem abwechslungsreichen und zeitgerechten Programm wählen, nicht fehlen darf dabei stets der Fun-Faktor.

Ralf Schwuchow



Frisch, fromm, fröhlich, frei lautete das Motto der Turner. Das Foto entstand 1959 beim Schauturnen in der Festhalle. Foto: Archiv Turnclub Kreuzau

Die Lücke ist endlich geschlossen

„Neue Mitte“ in Niederzier verbindet die Siedlungsschwerpunkte Niederzier und Oberzier

NIEDERZIER



Im neuen Fachmarktzentrum können die Bürger der Gemeinde nun endlich ihren täglichen Bedarf decken.

Die „Neue Mitte Niederzier“ hat einen fast 40 Jahre bestehenden Missstand beseitigt. Als durch das sog. Aachen-Gesetz nämlich am 1. Januar 1972 aus den ehemals acht z.T. selbstständigen Gemeinden die neue Gemeinde Niederzier entstand, fehlte ihr von Beginn an ein Nahversorgungszentrum, wo die damals rund 10.000 Menschen ihren täglichen Bedarf decken konnten. Fast vier Jahrzehnte lang änderte sich an diesem Zustand nichts für die inzwischen auf rund 14.000 Einwohner angewachsene Gemeinde.

Um diese Lücke zu schließen, wurde

ab Frühjahr 2010 mit der Verwirklichung des Projektes „Neue Mitte Niederzier“ begonnen. Auf einer Fläche von rd. 12 ha entstand ein moderner Wohn- und Gewerbepark, der zum einen das Fehlen eines Zentrums der Nahversorgung in der östlichen Achse der Gemeinde mit den Ortschaften Hambach, Niederzier, Oberzier und Ellen beseitigen und zum anderen das Zusammenwachsen der Siedlungsschwerpunkte Niederzier und Oberzier fördern soll.

In dem angrenzenden Wohngebiet entstehen auf rund 70 Grundstücken Häuser für diverse Wohnbauformen. Auch wurde ein zentraler Platz mit



Auf dem Hartmut-Nimmerrichter-Platz findet an jedem Freitag ein Wochenmarkt statt. Fotos: Gemeinde Niederzier

hoher Aufenthaltsqualität geschaffen. Darüber hinaus entstanden im östlichen Bereich des Plangebietes einige Gewerbegrundstücke, die als Erweiterung des bestehenden Kleingewerbegebietes „Forstweg“ zur Verfügung stehen.

Über 10 Millionen Euro investiert

Am Ende des Jahres 2011 war es dann endlich so weit: Bürgermeister Hermann Heuser eröffnete mit Investor Dirk Schlun, der über 10 Millionen Euro in das Fachmarktzentrum investiert hatte, und RWE-Liegenschaftsleiter Alois Herbst das neue

Einkaufszentrum. Auf einer Verkaufsfläche von rund 6.400 Quadratmetern können die Kunden hier seitdem in unterschiedlichen Märkten alle Waren für den täglichen Bedarf einkaufen. Das Sortiment umfasst dabei von A wie Ananas bis Z wie Zeichenstifte eine breit gefächerte Produktpalette. Zudem bietet das neue Einkaufszentrum mit seinen gastronomischen Angeboten den Besuchern auch außerhalb der Einkaufszeiten einen interessanten Treffpunkt.

Das neue Wohn-, Gewerbe- und Einkaufszentrum „Neue Mitte“ in Niederzier steht beispielhaft für eine moderne Flächenentwicklung im



Solarpark Inden

F&S
SOLAR

**SOLARKRAFTWERKE
SCHLÜSSELFERTIG
EUROPAWEIT**

- Planung
- Entwicklung
- Montage
- Betriebsüberwachung

Alle Details unter www.fs-sun.de

F&S solar concept GmbH
Otto-Lilienthal-Straße 34
D-53879 Euskirchen
Phone: +49 2251 1482-0
E-Mail: info@fs-sun.de
www.fs-sun.de

ländlichen Raum und trägt maßgeblich zur städtebaulichen Entwicklung der Region bei. Das Konzept verbindet dabei auf ideale Weise die Bereiche Wohnen, Arbeiten und Einkaufen miteinander. Für die Erschließung des 12 Hektar großen Geländes investierte RWE Power über vier Millionen Euro. Der Eröffnung des Fachmarktzentrums ein paar Tage vorausgegangen war die Einweihung des zentralen Platzes, auf dem seitdem freitags ein Wochenmarkt stattfindet. Dass dieser Platz den Namen „Hartmut-Nimmerrichter-Platz“ trägt, war für den

Gemeinderat keine Frage. Immerhin war es der langjährige Niederzierer Bürgermeister, dessen Vision und Idee die „Neue Mitte“ erst möglich machte. Sein viel zu früher Tod erlaubte es Nimmerrichter leider nicht mehr, die Eröffnung selbst vorzunehmen. Verewigt hat die Gemeinde Niederzier in der „Neuen Mitte“ aber auch ihren Ehrenbürger Victor Schroeder. Der Gründer der Sophienstiftung hatte nämlich bereits Jahre vorher mit dem Bau der Wohnanlage Sophienhof den Prozess der Schließung der Lücke zwischen den beiden Siedlungsschwerpunkten

Niederzier und Oberzier eingeleitet. Nach ihm wurde deshalb die Straße vom Hartmut-Nimmerrichter-Platz ins neue Wohngebiet benannt.

Sieben Bäume als Symbol

Mit dem Pflanzen von sieben Bäumen dokumentierten Niederziers Bürgermeister Hermann Heuser und die sieben Ortsvorsteher bei der offiziellen Eröffnung der Neuen Mitte Niederzier das Zusammenwachsen der Gemeinde Niederzier. In der „Neuen Mitte“ ist inzwischen nicht nur das Fachmarktzentrum

zum Erfolg geworden, wie man an der Frequentierung der Geschäfte und der Auslastung des Parkplatzes unschwer erkennen kann. Immer mehr vor allem junge Familien wollen hier auch ihr neues Zuhause bauen, deshalb wird die Gemeinde Niederzier auf dem ehemaligen Gelände der Firma Lück & Wahlen schon bald ein neues Wohngebiet erschließen. Mit der Vermarktung der Grundstücke könnte bereits im nächsten Herbst begonnen werden, heißt es aus der Gemeinde.

Ralf Schwuchow

Früher ein Kloster, heute Event-Location

Das Andreashaus in Niederzier wurde komplett saniert und modernisiert

Wo nach dem Krieg und bis in die 80er-Jahre die Herz-Jesu-Priester aus Krefeld Land- und Viehwirtschaft betrieben und zuletzt Kinder betreut wurden, können heute Events gefeiert werden. Rein äußerlich sieht man dem Andreashaus in der Kölnstraße in Niederzier diesen Wandel zumindest auf den ersten Blick gar nicht an. Wirft man allerdings einen Blick in das Innere des Anwesens, das die Eheleute Kau 2007 von der Gemeinde Niederzier kauften, erinnert kaum noch etwas an früher.

Dass die Gemeinde darauf bestand, dass der alte Baustil der Villa aus dem 19. Jahrhundert sowohl innen als auch außen beibehalten wird, störte Dagmar Kau, die Geschäftsführerin der Andreashaus GmbH, nicht im Geringsten. Ganz im Gegenteil: Für die in Niederzier geborene Frau war das Andreashaus schon immer das schönste Gebäude des Ortes. Wie viel sie und ihr Mann in die Sanierung und Modernisierung bislang schon gesteckt haben und noch stecken werden, verrät sie nicht. Doch beim Rundgang wird schnell klar, dass hier etwas Luxuriöses entstanden ist, das den alten Baustil mit hochmodernen Elementen veredelt und Stil statt Prunk ausstrahlt.

Für kleinere Feiern mit maximal 40 Personen kann Dagmar Kau den Salon im Erdgeschoss der Villa anbieten, der an eine Bar angeschlossen ist. Bei Bedarf kann auch das angrenzende Foyer mitgenutzt werden, so dass dann bis zu 60 Personen bewirtet werden können. Der professionelle Küchenbereich kann für die Präsentation großzügiger Buffets genutzt werden, außerdem



Das Andreashaus in Niederzier wurde in den letzten Jahren aufwändig saniert und modernisiert. Der alte Baustil wurde dabei sowohl innen als auch außen beibehalten. Foto: Peter Blum

finden hier regelmäßig Kochkurse statt. Der Festsaal in dem gerade fertiggestellten Anbau kann sogar für Feiern und Meetings mit bis zu 120 Personen genutzt werden. Auch hier ergänzen und befruchten sich auf beeindruckende Art und Weise historische und moderne Elemente. Wer von auswärts anreist und hier feiert oder eine Tagung besucht, muss übrigens nicht lange nach einer Übernachtungsmöglichkeit in der Nähe suchen. In den beiden Obergeschossen des Andreashauses befinden sich sieben Doppelzimmer in ansprechender Größe und mit WC und Dusche ausgestattet. Auch bei

den Zimmern hat die Familie Kau Wert auf Individualität und eine luxuriöse Ausstattung gelegt. Die Zimmer stehen allerdings nur den Veranstaltungsgästen zur Verfügung, ein Hotel ist das Andreashaus nicht.

Bis das Andreashaus so aussah, wie es sich heute präsentiert, sind inzwischen fast sieben Jahre vergangen. Die Familie Kau hatte sich von Beginn an bewusst kein Zeitlimit gesetzt, sondern ihre Pläne zwischendurch immer wieder geändert und angepasst. Erst, als es dann auf das Ende der Umbauarbeiten zugeht, drängte ein privater Termin die

beiden zur pünktlichen Fertigstellung des ersten Bauabschnitts: Die Kommunion ihres Sohnes sollte und wurde dann auch die erste Veranstaltung im „neuen“ Andreashaus. Seitdem haben schon viele Brautpaare hier ihre Hochzeit gefeiert, und auch zahlreiche Geburtstagskinder waren von dem Ambiente so begeistert, dass sie ihre Partygäste nach Niederzier einluden. Und das, obwohl das Andreashaus außer mit dem eigenen Internetauftritt noch gar nicht groß an die Öffentlichkeit gegangen ist.

Ralf Schwuchow

Geschichte des Andreashauses

Die ersten eingetragenen Eigentümer des als „Hofgut“ bezeichneten Gebäudes waren die Eheleute Conrad Niessen und Sophia Niessen, Tochter von Otto und Franziska Schmill, die am 2.10.1852 die Burg Niederzier und große Teile der Ländereien und Wälder erworben hatte. Genannt wurde das Haus zu dieser Zeit „Sophienheim“ oder „de Villa“.

Nach dem 2. Weltkrieg kaufte die Genossenschaft der Herz-Jesu-Priester in Krefeld das Anwesen. Am 30. November 1950 entschied sich der Orden für den Namen „St. Andreashaus“. Zum Unterhalt der Bewohner trug die Land- und Viehwirtschaft bei, einige Pater waren Pfarrer in Niederzier und Oberzier. Anfang der 1980er-Jahre sah sich der Orden außerstande, weitere Patres nach Niederzier abzustellen, am 21. September 1983 folgte der Verkauf an die Gemeinde Niederzier. Die Gemeinde nutzte das Andreashaus für Veranstaltungen, Ausstellungen, Vorträge sowie als Übungsstätte



In dem neuen Festsaal im Anbau finden bis zu 120 Partygäste Platz.

Foto: Peter Blum

für verschiedene Vereine. Zuletzt war hier auch ein Kindergarten untergebracht. Aufgrund des baulichen Zustandes entschloss sich die Gemeinde Niederzier am 7. Dezember 2007 zum Verkauf an die Familie Kau. Nach mehrjährigen Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten, bei denen der alte Baustil innen und außen beibehalten wurde, können hier seit 2013 Festlichkeiten aller Art gefeiert werden.

Ralf Schwuchow

Kontakt

Andreashaus GmbH
Geschäftsführerin Dagmar Kau
Kölstr. 76
52382 Niederzier
Tel.: 02428-905789
Fax: 02428-905783
E-Mail: info@andreashaus.de
www.andreashaus.com

Wir investieren in Ihre Zukunft!

Mit neuen Bussen, die nicht nur besonders komfortabel sind, sondern auch als erste die neuen strengen Abgasnormen erfüllen. Für den Nahverkehr der Zukunft!



*Steigen Sie ein.
Fahren Sie mit.*

Informationen auch im DKB Service Center
Kaiserplatz 10 · Düren · Telefon 02421/390111
email.service@dkb-dn.de

www.dkb-dn.de

Immer in Bewegung...

DKB
Dürener Kreisbahn

Hier wird die Vergangenheit lebendig

Heimatmuseum Haus Horn zeigt Leben und Wohnen aus der Zeit um 1900



Willi Zehnpfennig vom Initiativkreis Haus Horn mit dem Messbuch von 1784.

Von außen wirkt das Gebäude in der Siefstraße 25 in Oberzier mit seiner verputzten Fachwerkkonstruktion eher unscheinbar. Öffnet man das Tor und betritt den Hof, kommt es einem vor, als hätte man soeben einen Zeitsprung zurück in eine ferne Vergangenheit getan. Das „Haus Horn“ ist heute nämlich ein Heimatmuseum, das Zeugnis geben soll von den Lebens- und Wohnverhältnissen der Menschen an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert.

Dass dieses unter Denkmalschutz stehende bäuerliche Anwesen aus dem 17./18. Jahrhundert heute noch oder besser gesagt: wieder so gut in Schuss ist, verdankt die Gemeinde Niederzier als Eigentümer dem „Initiativkreis Haus Horn“, der 1990 ins Leben gerufen wurde und das Gebäude seitdem pflegt und instand hält. Mit Veranstaltungen wie der Oldtimer-Ausstellung im Sommer, dem Erntedankfest im Herbst und der Adventsausstellung im Winter versucht der Initiativkreis, den Menschen in der Gemeinde und darüber hinaus die Geschichte des Hauses

denen, die dem Initiativkreis von Beginn an angehören. Bei seiner Führung präsentiert er zunächst die Scheunen, in denen das alte Handwerk dargestellt wird. Vom Innenhof, der der dörflichen Arbeitswelt gewidmet ist, gelangt man in die Wäscherei, Schmiede, Schreinerei, Schusterei und Bäckerei. Alles, was man hier sieht, funktioniert auch heute noch. Davon kann man sich bei den Veranstaltungen im Haus Horn überzeugen.

Im Haus selbst findet man die alte Dreiraumteilung mit dem Herdraum in der Mittelachse, rechts und links davon die „gute Stube“, die Schlafkammern von Eltern und Kindern, Bügel- und Nähzimmer. Die Küche stammt ebenso wie das Mobiliar der übrigen Zimmer aus der Zeit um das Jahr 1900. Viel Wert wurde in allen Räumen auch auf die kleinen Details und Accessoires gelegt, die so viel aussagen über die Zeit und die Menschen, die hier lebten.

Am Ende der Führung holt Willi Zehnpfennig aus einem Schrank ein Buch hervor, das tatsächlich hier gefunden wurde und dem Haus Horn seinen Namen gegeben hat. Eigentümer dieses Buches ist Jakobus Horn. Der 1744 geborene und 1820 gestorbene Enkel des Erbauers gleichen Namens war als Priester in Köln tätig und hinterließ der Nachwelt sein Messbuch aus dem Jahre 1784. Trotz des großen Zuspruchs, das der Initiativkreis bei seinen Veranstaltungen und den Besichtigungen,

die auch außer der Reihe nach vorheriger Absprache möglich sind, immer wieder erfährt, macht sich Willi Zehnpfennig ein wenig Sorgen um die Zukunft von Haus Horn. Er und die anderen Mitglieder des Initiativkreises werden nämlich natürlich nicht jünger, und Nachwuchs will sich einfach nicht finden für die so wichtige Arbeit für das Heimatmuseum. Im letzten Jahr mussten krankheitsbedingt sogar schon zwei Veranstaltungen abgesagt werden, wodurch dem Initiativkreis zu allem Überfluss auch noch eine ganze Menge Geld, das er für seine Arbeit so dringend benötigt, verloren ging.

Ralf Schwuchow

Info

Heimatmuseum Haus Horn
Siefstraße 25
52382 Niederzier-Oberzier

Kontakt und Ansprechpartner:

Bernd Scheidweiler
(Gemeinde Niederzier)
Tel.: 02428/84-100

Hardy Schnell
Tel.: 02428/2397

Willi Zehnpfennig
Tel.: 02428/2388



In der alten Bäckerei wird bei den Veranstaltungen des Initiativkreises natürlich immer fleißig gebacken.

Fotos: Ralf Schwuchow

Kreis fragt: Wie kommen Sie an Ihr Ziel?

22.500 Haushalte werden befragt. Mitmachen lohnt sich!

Wann fahren die Busse, welche Routen nehmen sie, wo halten sie an? Darum geht es bei der Haushaltsbefragung, die der Kreis Düren zurzeit durchführt.

15.000 zufällig ausgewählte Haushalte wurden bereits angeschrieben, weitere 7500 erhalten in diesen Tagen Post. Ihr liegt ein Fragebogen bei, mit dem man Einfluss auf den künftigen Busverkehr im Kreis nehmen kann. Nicht im Sinne von „wünsch dir was“, sondern indem jedes Haushaltsmitglied ein Mobilitätsprotokoll für einen konkreten Werktag erstellt. Alle Gänge und Fahrten, die man an diesem Tag unternommen hat, werden aufgelistet. Mit Start und Ziel, Verkehrsmittel und Grund des Unterwegsseins. Die Teilnahme ist freiwillig, die Auswertung erfolgt anonym, alle Datenschutzvorgaben werden eingehalten. Rückschlüsse auf konkrete Personen oder Haushalte sind nicht möglich.

Je mehr Fragebögen bis Ende Oktober zurückgeschickt werden, umso genauer lässt sich das tatsächliche Verkehrsverhalten der Menschen im Kreis Düren bestimmen. Das wiederum ist Grundlage für die Erarbeitung des neuen Nahverkehrsplans. Er beschreibt das künftige Busliniennetz für den Kreis Düren detailliert. Mitmachen lohnt sich für alle, die in einem der 22.500 angeschriebenen Haushalte leben, denn der Öffentliche Personennahverkehr entlastet die Straßen und schont die Umwelt.

Zudem werden unter allen Umfrageteilnehmern Preise verlost. Ausgelobt wurden ein i-pad, ein originales Kreis-Düren-Bild von Charles Fazzino, zwei Fahrten mit dem indeland-Ballon, 15 Freikarten von monte mare Kreuzau, dreimal zwei Freikarten für eine Veranstaltung in der Arena Kreis

Düren sowie zehnmal ein NRW-„Schöner Tag“-Gruppen-Bahnticket. An der Umfrage können sich ausschließlich die Mitglieder der angeschriebenen Haushalte beteiligen.

Weitere Informationen zu der Befragung sowie die Möglichkeit, einen Online-Fragebogen zu nutzen, gibt es im Internet unter www.kreis-dueren.de.

RWE Power

AUSBLICK MIT POWER.



Riesige Schaufelradbagger und Absetzer sind die Markenzeichen der rheinischen Braunkohlentagebaue von RWE Power. Einen spektakulären Blick auf die Arbeit dieser Großgeräte im **Tagebau Inden** hat man von dem als Landschaftsmarke architektonisch gestaltete **Aussichtspunkt** nahe der Gemeinde Inden.

Direkt über dem neuen Bandsammelpunkt des Tagebaus bieten Infotafeln viel Wissenswertes zur Braunkohlenförderung im Westrevier, zum Tagebau, zur rekultivierten Indeaue und zum nahe gelegenen **Kraftwerk Weisweiler**. Dort erzeugt RWE Power mit der Braunkohle aus dem Tagebau Inden zuverlässig Strom. Die modernisierten Kraftwerksanlagen können flexibel und sicher reagieren, wenn der Wind nicht weht oder die Sonne nicht scheint – ein starker Beitrag zur Energiewende!

VORWEG GEHEN

www.rwe.com
Ihr Wegweiser zum Aussichtspunkt:



Partner des
indeland



facebook.com/sparkasse.dueren

Sparkassen-Finanzgruppe



Individuelle Beratung für Generationen seit Generationen.

Die Sparkassen-Altersvorsorge.

Entdecken Sie den Unterschied
in Ihrer Sparkasse.

 **Sparkasse
Düren**

Der Unterschied beginnt beim Namen. Die Sparkasse begleitet viele Kunden seit Generationen und kennt die Bedürfnisse der Menschen. Das Ergebnis: Die Sparkassen-Altersvorsorge. Weitreichende Erfahrung, von der Sie ein Leben lang profitieren können. Mehr erfahren Sie in Ihrer Filiale oder unter www.sparkasse-dueren.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**